

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

454 (1.10.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Chefredakteur: Alder Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35000 Gyp. gedruckt auf 8 Broilings-Rotationmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Straß und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Druck od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pf. 12 seitige Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonietafel 25 Pf. bis Restamende 70 Pf.

Nr. 454.

Karlsruhe, Freitag den 1. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Das Winterfahrplan-Buch

enthaltend den vollständigen Fahrplan der Groß- und Kleinbahnen, einschließlich sämtlicher Lokalbahnen und Bodensee-Dampfschiffe, wurde für die Post-Abonnenten der gestrigen und heutigen Mittagausgabe der „Badischen Presse“ als Gratislieferung beigegeben. Die Stadt-Abonnenten erhielten dasselbe im Laufe des gestrigen Nachmittags. Abonnenten, welche das Fahrplanbuch nicht erhalten haben sollten, wollen deren Nachlieferung sofort bei ihren Postboten oder Trägerinnen verlangen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Die Frage der Parlamentsauflösung in England.

D. London, 30. Sept. (Privat.) In der innerpolitischen Lage ist immer noch keine nennenswerte Veränderung eingetreten, nur daß vor offizieller Seite erklärt wird, im Falle der Zurückweisung des Budgets durch die Lords, werde die Regierung das Parlament so auflösen, daß die Wahlen nicht mehr in diesem Jahr, sondern im Januar stattfinden werden. Der Hauptminister der Regierung erklärte gestern abend einem Berichterstatter, er könne vorläufig noch nicht glauben, daß das Oberhaus in so großartiger Weise die Verfassung verletzen werde, und er hoffe daher, daß für die nächsten zwei Jahre keine Neuwahlen stattfinden werden. Seine neuliche Erklärung, daß er keine Vorbereitungen für die Wahlen getroffen habe, modifizierte er dahin, daß er gemeint habe: keine Vorbereitungen, die zur Bekanntmachung geeignet seien.

Aus der langen Reihe von Ansichten und Meinungen über die Frage, was die Lords nun schließlich nach den endlosen Streitereien und Prophezeiungen mit dem Budget tun werden, wenn es vor ihr Forum kommt, mögen die folgenden Gesichtspunkte nicht unerwähnt bleiben, auf die der bekanntlich immer gut unterrichtete Londoner Vertreter des Manchester Guardian hinweist. Wie erwähnt, hat man leghin größtenteils angenommen, daß die Peers anstatt das Budget einfach zurückzuweisen, was von der Regierung leicht gegen ihr Vetorecht ausgenützt werden könnte, die Bill zurückhalten werden, mit der Begründung, daß die Nation wegen einer so wichtigen Maßregel erst besonders befragt werden müsse. Dieser Meinung hat man von liberaler Seite entgegengehalten, der Zweck werde sicher verfehlt werden, denn wenn die Lords die Bill zurückhielten, würden sie dieselbe Verwirrung hervorrufen, wie wenn sie sie ganz zurückwiesen.

Der Korrespondent des Manchester Guardian wurde nun von einem Mitglied des Unterhauses, das seit dem Jahre 1880 dem Parlament angehört, und zu einem der besten Kenner der parlamentarischen Praxis geredet wird, darauf aufmerksam gemacht, da es noch einen anderen viel sichereren Ausweg für die Peers gibt, der die ge-

fürchtete allgemeine Verwirrung umgehen würde. Danach die Lords die Bills weder zurückzuweisen noch zurückhalten, sondern: annehmen, aber mit einer Resolution, die besagt, daß die gesetzlichen Bestimmungen des Budgets nur bis zum Februar oder März Gültigkeit haben sollen. Darin würde nichts liegen, was in irgend welcher Weise gegen die Verfassung verstößt, die Einziehung der Steuern würde keine Schwierigkeiten machen, aber die Regierung würde gezwungen werden, das Parlament aufzulösen und an das Land zu appellieren. Würde die Nation sich bei diesen Wahlen aber für die Budgetvorläge der Regierung entscheiden, dann würde nach Zusammentritt des neuen Parlaments das Fortsetzen der Budgetneuerungen beschlossen werden, wozu nur eine einfache Resolution notwendig sein würde, die das Amendement der Lords beseitigt.

Was nun den Fall anbetrifft, daß die Lords das Budget zurückweisen, so ist von liberaler Seite der Vorschlag gemacht worden, daß einzelne Bestimmungen der Budgetbill, wie zum Beispiel die mit Bezug auf die Einkommensteuer, die Whisky und Theesteuer, gegen die die Lords nichts einzuwenden haben dürften, in besondere Bills gefaßt und als solche noch vor Auflösung des Parlaments durchgebracht werden könnten, um wenigstens die zu erwartende Verwirrung nicht allzu groß werden zu lassen. Es wird darauf hingewiesen, daß das im Laufe dieser Session tatsächlich schon einmal mit Erfolg verjagt worden sei und zwar nachdem die Peers die Schantvorlage zurückgewiesen hatten. Damals wurden einige Bestimmungen der zurückgewiesenen Bill genau in derselben Form in die sogenannte Kinderzuschußbill eingefügt, und von beiden Häusern ohne irgend welchen Widerspruch angenommen. Aber in diesem Fall dürfte kaum daran zu denken sein, daß die Regierung einen solchen Weg einschlagen könnte, denn sie würde ja dadurch tatsächlich die Budgetbill in veränderter Form an das Oberhaus zurücksenden und so, wenigstens bis zu einem gewissen Grade das Recht der Peers anerkennen, auch eine Finanzbill abzuändern, und damit würden sich ja die Liberalen ein für allemal alles aus der Hand geben, was ihnen eventuell einen Kampf gegen das Oberhaus erfolgreich erscheinen lassen.

Das Entwirungsprogramm Kossuths.

— Budapest, 30. Sept. Nachdem Ministerpräsident Dr. Weyerle sein Entwirungsprogramm im Abgeordnetenhaus dargelegt und begründet hat, wird jetzt vom „Budapesti Hirlap“ das Entwirungsprogramm Franz Kossuths mitgeteilt. Das Blatt bemerkt, daß es seine Informationen aus durchaus zuverlässiger Quelle geschöpft hat. Der Inhalt des Kossuthschen Entwirungsvorschlages würde sich somit in drei Punkte zusammenfassen lassen:

1. Kossuth schlägt vor, daß der Monarch die Regierung der Unabhängigkeitspartei übertrage, während diese sich ihrerseits mit dem Gedanken abfindet, daß der Monarch seinen Standpunkt innerhalb des neuen Kabinetts durch seine Vertrauensmänner vertreten läßt. Das Blatt erinnert daran, daß der Monarch gelegentlich der Mission Lafca's drei Portefeuilles, das Ministerpräsidentium, das Ministerium des Innern und das Finanzministerium, seinen eigenen Vertrauensmännern vorbehalten habe. An dieser Forderung hält der Monarch auch jetzt fest, er würde nur Lafca fallen lassen, der teils schon fallen gelassen ist, würde jedoch seine Vertrauensmänner im Kabinett aus der Reihe der allliberalen Parteien wählen.

2. Das neue Kabinett der Unabhängigkeitspartei hätte einen provisorischen Charakter und würde einzig und allein die Durchführung der Wahlreform übernehmen. Es hätte jedoch dafür zu sorgen, daß der Staatshaushalt aufrecht erhalten wird, die Delegationen ungehindert verlaufen, die Kosten der Armee gedeckt und die neuen militärischen Lasten übernommen werden, daß ferner die kosnische Frage provisorisch geregelt wird. Die militärische Frage würde im übrigen ausgeklammert bleiben. Das Blatt fügt hinzu, daß die 90 Millionen Kronen ausmachenden neuen militärischen Ausgaben, welche die Heeresleitung als normalen Bedarf in das Budget ein-

gestellt hat, vom Ministerpräsidenten Dr. Weyerle bereits auf 20 Millionen Kronen herabgedrückt seien. Somit müßte von dem Kabinett der Unabhängigkeitspartei nur diese Summe zur Bewilligung gebracht werden. Bezüglich der provisorischen Regelung der kosnischen Frage bemerkt das Blatt, daß diese Regelung den Wünschen Oesterreichs entsprechen würde.

3. In der Bankfrage würde ein Provisorium zu Stande kommen, durch welches das Privilegium der gemeinsamen Notenbank um drei Jahre verlängert würde. Kossuth bittet jedoch um die Ermächtigung, zu erklären, daß das zu betrauende Kabinett der Unabhängigkeitspartei Vorbereitungen bezüglich der Errichtung der selbständigen Bank treffen würde. Das Blatt bemerkt hier, daß in diesem Falle schwierige Komplikationen möglich sind. Die Oesterreich-ungarische Bank ist nämlich nur in dem Falle geneigt, sich mit einem kurzen Provisorium zu begnügen, wenn die ungarische Regierung dieses an keine Klausel knüpft. Sobald die Regierung erklären würde, daß sie die selbständige Bank vorbereite, würde die Oesterreich-ungarische Bank auf ein Provisorium nicht eingehen. Deshalb wolle der Monarch auch nicht seine Zustimmung zu jener Deklaration geben, welche Kossuth im Namen der Unabhängigkeitspartei abgeben möchte.

— Wien, 30. Sept. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerle wurde heute vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen. Eine Entscheidung ist nicht erfolgt; sie ist erst in der nächsten Woche erwartbar.

Die Audienz des Ministerpräsidenten Weyerle beim Kaiser währte fünfviertel Stunden. Die Regierung wird bis zur Lösung der Krise die Geschäfte weiterführen. Kossuth wird übermorgen vom Kaiser empfangen.

Ein russisch-deutscher Zwischenfall in Charbin.

— Petersburg, 30. Sept. (Tel.) Die „Pet. Tel.-Ag.“ verspricht nachstehende dem Ministerium des Innern aus Charbin zugegangene Mitteilung über einen dort vorgekommenen Zwischenfall:

Nach den Bestimmungen des Grenzbezirksgerichts der russischen Gendarmen in Peking vom 5. August war verschiedenen Persönlichkeiten die Summe von über 3000 Rubel als von der Brauereigesellschaft Charbin zahlbar, zugesprochen worden, auf Grund dessen der Gerichtsvollzieher laut Exekutionsbefehl zum Verkauf des Brauereieigentums schritt. Unterdessen hatte man in Rußland festgestellt, daß die Brauereigesellschaft keine juristische Person sei; die Geldforderung müsse daher jedem Teilhaber einzeln vorgelegt werden. Unter den Teilhabern befanden sich die deutschen Untertanen Aulensky und Wöger, die gegen den Verkauf ihres Eigentums auf Beschluß des russischen Gerichts protestierten. Auf diesen Protest erwiderte das Bezirksgericht, es sehe die Gesellschaft als juristische Person an, die den russischen Gerichten unterstehe, weil der Vertrag der Gesellschaft von einem russischen Notar bescheinigt worden sei und weil die Gesellschaft stets bisher auf Geldforderungen reagiert habe. Selbst solche bei dem russischen Gericht anhängig gemachte, und dessen Entscheidung sich als juristische Person unterworfen habe. Daber wurde erklärt, die deutschen Teilhaber der Gesellschaft hätten die volle Möglichkeit, Schadenersatz zu verlangen im Falle unrechtmäßiger Stellungnahme des Bezirksgerichts.

Am 26. ds. Mts. erschien der Gerichtsvollzieher an der Brauerei, deren Tor er geschlossen vorfand und über ihm die deutsche Frage wendend. Daher sah er sich gezwungen, mit Hilfe der Polizei sich gewaltsam Eintritt zu verschaffen. Dabei wurden 2 russische Polizeibeamte von den im Hofe sich befindenden deutschen Untertanen eingeschlagen. Die Polizeibeamten zogen ihre Säbel und stellten die Ordnung wieder her, ohne jemand Schaden zuzufügen. Alsdann fand

Rheinluft.

Luftspielroman von Klemens Reibweiser.

(66. Fortsetzung.)

Onkel Vinzenz Stefan erhob sich von der Fensterbank und wandte sich dem Wohnzimmer zu. Auf der Schwelle aber hielt er inne, um geräuschlos wieder einige Schritte zurückzuweichen. Das Bild, das sich ihm darbot, war für Zuschauer offenbar nicht berechneter. Eva stand vor der geöffneten Balkontür, vorwärts so postiert, daß sie von der Uferstraße aus nicht gesehen werden konnte, und starrte hinaus ... hinunter.

Es fiel Vinzenz Stefan nicht schwer, das Ziel dieses sehnsüchtigen Blickes zu erraten; in diesem herb-schönen Gesicht zu lesen, das bleich war von einer schlechten Nacht und seelischer Erregung.

Geraume Zeit verblieben sie so, sie vor der Balkontür, er in seiner gebetenen Stellung im Musikzimmer, verzweifelt gegen einen Niesenanfall ankämpfend.

Plötzlich lärmte das Telefon; sie zögerte, die Hand aufs Herz gepreßt, trat dann jedoch hin und ergriff den Hörer:

„Guten morgen, Herr Bürgermeister,“ hörte der Lauscher sie sagen, und es schien ihm, als ob ihre Stimme recht klar klinge. „Ja — hier ist Eva — — Sie freut sich auf den Morgenkaffee? — — Nun, gleich wird der Schloffer kommen — —“

Eine Pause entstand, die von seiner Seite damit ausgefüllt ward, daß er die glücklichsten Gesichtszüge schnitt, um nicht loszujagen.

„Sie wissen — was — —? — — Herr Rittershaus hab ich — —? Von wem — —? — — Bitte — — Mit anderen Worten — — Sie — Sie wünschen zurückzutreten — — ja — ja — — Ich — danke Ihnen — —“

Wie ein Sonnenstrahl, der, das Gewölbe durchbrechend, die Sandhaft übergoldet, hatte es sie getroffen. Dann aber war

das Aufleuchten vorüber, und mißfarbener Grau überschattete wieder den Ausblick. Ja, frei war sie, ledig einer Fessel, an der sich ihre Seele wundgeschwert hatte. Das Jawort, das ihr abgenötigte, war als beklemmende, niederdrückende Lüge von ihr empfunden worden. Bestreit konnte sie aufatmen, das war viel — aber auch alles.

Sie hing den Hörer wieder ein, den sie immer noch in der Hand gehalten hatte, und da scholl es auch schon vom Musikzimmer her:

„Schlu — u — u? — Hah!“

„Ja — es ist aus,“ antwortete Eva kurz.

„Warum das?“ Er rannte bis an den Balkon und von da zu Eva, vor der er stehen blieb. „Warum? Mein Lebtage will ich nur noch Krüger trinken, wenn ich das verfehle!“ Er pendelte auf und ab und warf dazwischen seine zornigen Broden hin.

„Was — was hat Dir Doktor Boly für einen Grund gegeben, daß Du ihn so plötzlich wieder abfahren lassen willst? — He? — Gehten ja, heut nein, morgen wieder ja — ich glaube, Du hast sie nit mehr alle beisammen!“

„Er ist aus freien Stücken zurückgetreten, da er einsehen mochte, daß es das — Beste war, was er tun konnte.“

Eva sprach es so ruhig und bestimmt aus, daß der Oheim das Pendeln vergaß. Dafür nießte er erderschütternd, ehe er ironisch fragte:

„Welchen Grund hat Dir der Mann gegeben — was hat seit gestern sich geändert? — — Mächtest mir das nit sagen?“

„Das ist keine Sache von gestern auf heut, Onkel — — und nun quäle mich nicht länger — ich ertrag's nicht mehr.“

Sie setzte sich und schlug müde die Augen nieder. Pause, während welcher der Oheim seine Rechte kopfschüttelnd anjah.

„Dieser gottvergessene ...! Selbst ein Mafeszlumpensfreich! Na, geschönt wird ...! Was Du das bitterböses Jeselem kricak!“

Und mit der Festigkeit dieses Ausbruchs schoß er eine neue Diagonale durch das Zimmer.

Das war eine verfluchte Kiste! Eva hatte sich zum Fortgehen erhoben, Ruppberg hielt sie zurück:

„Eva! — Ich möcht Dich jetzt nur noch um eins bitten — laß Deine Mutter davon noch nichts wissen. Die Frau hat vorläufig Aufregung satt und genug gehabt ... Und unterdessen tu Dir die ganze Geschichte noch mal überlegen ... Willste denn unbedingt und unwiderruflich als alte Jungfer sterben? ... Eine graue Kat auf'm Sofa, 'n schwarzer Kater im Häfelkörbchen ... Geranien dazu am Fenster ... Besser könntest wahrhaftig nit anstellen ... Aber ... komm mal her, Eva ... laß uns die Sache mal in aller Gemütsruhe bereden ...“

Er wollte sie in den Sessel niederdrücken, da warf sie sich lautweinend an seine Brust. Sie war so geknickt, daß die unbeholfenen Ermahnungen des Oheims zuwege brachten, was alle anderen Bemühungen, auch der Mutter, in der ganzen Zeit ihrer innerlichen Jerrissenheit, nicht vermocht hatten.

Anstatt wie sonst seiner Kühlung die Polstermaske vorzuhaken, tröstete er in den sanftesten der ihm zu Gebote stehenden Tönen:

„Na ... na ... Evchen! Was sind das für Geschichten! ... Sieh mal, wir wollen ja doch nur Dein Glück, Deine Mutter und ich ... Wenn Du auch nur einen einzigen sichhaltigen Grund gegen die Verbindung mit dem Bürgermeister vorzubringen wüßtest ... wir ... wir würden gar kein Sterbenswort mehr darüber verlieren ...“

Er hielt inne, eine Antwort erwartend; es erfolgte aber keine. Eva lag noch immer in seinen Armen und genoß die liebe Wohlthat der Tränen.

„Weichte,“ begann er nach einem Weilschen von neuem, indem er ihr mit ungeschickter gärtlicher Hand das Haar streichelte, „ich hab fast die Idee, als ob ... na ja ... vor zwei Jahren,

ungehindert der Verkauf der Brauerei durch den russischen Gerichts- vollzieher statt. Der während der Auktion eingetroffene deutsche Konsul erklärte, er habe Weisung erteilt, keinen Widerstand zu leisten. Die russische Obrigkeit erhob Klage wegen der deutschen Untertanen wegen der der Polizei zugefügten Beleidigung und händigte das darauf sich beziehende Protokoll dem russischen Konsul zur Weitergabe an den deutschen Konsul aus. Dieser reichte seinerseits Protest ein gegen die von der russischen Obrigkeit verübte Verletzung des extraterritorialen Rechts deutscher Untertanen.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Rominten, 30. Sept. Der Kaiser hörte heute die Vorträge des Staatssekretärs v. Tirpitz, des Chefs des Marineministeriums Vizeadmiral v. Müller und des Schatzlenkverwalters und Korrespondenzsekretärs des Kaisers, Geheimen Oberregierungsrats Michner. Die genannten Herren wurden auch zur Tafel befohlen. Heute trifft hier der Landeshauptmann v. Berg zu mehrtägigem Aufenthalt ein.

— München, 30. Sept. Die Liberale Vereinigung des Landtags erklärte ihrem Vorsitzenden Casselmann ihr unverändertes Vertrauen, mißbilligte den von den Jungliberalen angeschlagenen Ton und will die Befestigung der hinsichtlich der Lehrerfrage aufgetretenen Mißverständnisse verjagen. Der Jungliberale Hübsch nahm einen abweichenden Standpunkt ein.

Das Jubiläum der Postkarte.

* Das Jubiläum der Postkarte kann am heutigen 1. Oktober begangen werden. Vor 40 Jahren trat diese Schöpfung des Generalpostmeisters Stephan ins Leben. Die Idee zu ihrer Einführung trug der damalige Geheime Postrat 1865 in einer Denkschrift vor, die er auf der fünften deutschen Postkonferenz verteilte. Über die Protokolle dieser Konferenz enthalten kein Wort über den Vorgang. Stephan fand nämlich mit seiner Erfindung beim preussischen Generalpostamt keinen Anklang. Man wies auf die noch nicht genügende Organisation des deutschen Postdienstes hin und fürchtete bei der Annahme einer Verminderung der Einnahmen. Als weitblickender erwies sich die österreichische Postverwaltung. Nachdem Professor Dr. Emanuel Herrmann vier Jahre später einen ähnlichen Vorschlag eingebracht hatte, wurde die „Korrespondenzkarte“ am 1. Oktober 1869 dort eingeführt. Binnen drei Monaten sollen nicht weniger als drei Millionen Karten verkauft worden sein. Solcher Erfolg machte auch in Preußen Mut. Vom Amtsantritt Stephans als Generalpostdirektor an wurde im Jahre 1870 vorläufig die Karte als Formular ohne eingebrachten Frankostempel benutzt. Sie kostete einen Silbergroschen. Trotzdem wurden am 1. Tage in Berlin etwa 50 000 Stück verkauft, und im Kriege sollen 10 000 000 Postkarten den Verkehr zwischen der Heimat und der Armee vermittelt haben. Jetzt folgten die anderen Staaten, noch im gleichen Jahre Großbritannien, Luxemburg und die Schweiz, im nächsten Jahre Belgien, die Niederlande und Dänemark, dann Schweden, Norwegen und Rußland, schließlich Amerika, Frankreich, Spanien, 1874 Italien und als letztes Land 1876 Griechenland. Mit dem Weltpostvertrag vom 1. Juli 1878 fand die Karte über alle Kulturstaaten Verbreitung. Schon 1894 betrug der Jahresumsatz an Karten nicht weniger als drei Milliarden.

Der Reiseverkehr mit Frankreich.

hd Berlin, 30. Sept. (Tel.) Unter den Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten allgemeiner Natur im Wirtschaftsverkehr mit Frankreich, die der deutsch-französische Wirtschaftsverein vor einigen Monaten zum Gegenstand in einer Darstellung machte, wurde u. a. auch die Klage geführt über die rücksichtslose und unzulässige Zollkontrolle, welche die Reisenden nach Frankreich selbst mitten in der Nacht unterworfen werden. Die Klagen über diese Anzuchtigkeiten haben nunmehr Erfolg gehabt. Der neue Handelsminister Cosserat hat soeben der Generalzolldirektion eine neue Instruktion zugehen lassen, in welcher es u. a. heißt: Die Zollkontrolle muß sowohl bei der praktischen Ausübung der Zollkontrolle seitens der Beamten als auch hinsichtlich des Wortlauts der Verwaltungsbestimmungen und der Organisation des Dienstes seitens der einwirkenden Bestimmungen und der zollfähigen Mäßigung dem Reisepublikum gegenüber angefaßt werden. Insbesondere ist die dem Reisenden auferlegte Verpflichtung, den Zug selbst mitten in der Nacht mit seinem Gepäck zu verlassen und persönlich die Untersuchungsstation zu passieren, nur in wenigen Fällen gebilligt. Ich bitte Sie daher, zu prüfen, inwiefern eine Ausdehnung über Erleichterungen auf weitere Fälle im Sinne einer Anpassung an die neuen Fortschritte des internationalen Verkehrs sowohl unter den Gesichtspunkten des Reiseverkehrs wie der Schnelligkeit angängig ist.

Schweiz.
Das Budget für 1910.

— Bern, 30. Sept. Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen genehmigte heute das Budget für 1910 und den Vertrag mit der Berner Alpenbahn über die Betriebsteilung auf der projektierten neuen Juravlinie Münster-Grenchen-Biel; er ermächtigte die Generaldirektion zur Uebernahme des Betriebes dieser Linie. Die Hauptzahlen des Budgets für 1910 sind: Betriebseinnahmen Francs 174 Millionen, Ausgaben Francs 121.72 Millionen, Einnahmen-Ueberschuß 52.27 Millionen. Die Gewinn- und Verlustrechnung sieht Francs 5.1 Millionen Defizit vor. Das Budget erfordert für Neubauten und Erweiterungen Francs 31.14 Millionen. In den obigen Zahlen des Betriebsbudgets sind nicht enthalten die Mehrausgaben für die Besoldungsreform, ebensowenig die eventuelle Mehreinnahme infolge

hätt ich sicher geglaubt... aber... Uebrigens... nebenbei bemerkt... sehr schlaue hatte den Korb damals nicht gebeichtet, Kleine...
„Sie zeigte ihm das tränennasse Gesicht.“
„Du... weißt auch, Onkel?... Woher?... Hat er selbst?“
„Er selbst? Nee, er hat das sauber für sich behalten.“
„Auser ihm und mir wußte aber kein Mensch davon...“
„Einer doch noch.“
„Wer könnte das gewesen sein?“
„Willy!... Der hat mir heute nacht gebeichtet... Daher ja auch die Einkesselung der beiden...“ Er deutete unter sich auf den Boden.
„Ich dachte es mir...“
„Nicht, als ob Du in dieser Hinsicht nicht zu begreifen wärst. Franz ist Seemann, und Seemannsfrau zu werden, ist nicht der Zehnten ihre Sache... Na, ja, auch mein Geschmaß wär's kaum. Die häufige Trennung, die permanente Gefahr, in der der Mann schwelgt... immer gefaßt sein müssen, daß er an irgend einer Menschenfresserfülle das Banner der Zivilisation zu hissen hat...“
Er war im Begriff, als Pendant zu dieser unsicheren, aufregenden Existenz mit satten Farben die geruhige Behaglichkeit des Lebens neben einem Manne wie Doktor Volk zu malen, aber da wurde er von seiner Nichte seltsam heftig unterbrochen:
„Es war nicht deswegen, daß ich...“
Die Diplomatie gebot, nicht eigenmächtig dem Gesprächziel entgegenzutreten. Also nickte er, worauf er seine Neugier äußerte:
„Warum denn sonst? Das müßt ich aber wissen!“
„Nur bevor er mir... den Antrag machte... Ich kam ich unversehens dazu, wie... wie er Berte Großkopf umarmt hielt... Und dann erzählte Berte mir später auch, daß er um sie angehalten, sie ihm aber einen Korb gegeben habe...“
Sie hatte ihm die Hand entzogen, die er täuschend gehalten, und sich erhoben. Während der letzten Worte wandte sie ihm

der Tarifierhöhung, welche aber nur für einen Bruchteil des Jahres wirksam werden könnte. (Hf. Ztg.)

England.

Verkauflichung der drahtlosen Telegraphie.

— London, 30. Sept. (Tel.) Generalpostmeister Bazton teilte im Unterhause mit, daß mit der Marconigesellschaft ein Uebereinkommen abgeschlossen worden sei, wonach alle Küstenstationen der Gesellschaft in den Besitz des englischen Reichspostamtes übergehen. Alle Stationen werden der Internationalen Radiotelegraphischen Konvention zufolge für alle Schiffe geöffnet sein, gleichviel, mit welchem System diese ausgerüstet sind. Ein gleiches Abkommen sei auch mit Lloyd's Shipping Agency für deren drahtlose Stationen zustand gekommen. Es sei dem handelspolitischen und vom strategischen Gesichtspunkt wie im öffentlichen Interesse erforderlich, daß die Küstenstationen für die Verbindung mit Schiffen in den Händen der Regierung seien und als ein Teil des allgemeinen englischen Telegraphensystems behandelt würden.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 1. Okt. Die Restwerte der Personenverkehrsrechnung, d. h. die Gesamtbelastung der Stationen mit dem Geldwert des Fahrkartennetzes, sollen, voreerst versuchsweise bei den größeren Stationen aufgelassen werden. Wer je mit der Führung einer großen Personenrechnung befaßt war und die Mühe kennt, welche allmonatlich der Abschluß durch die unheimlich großen Zahlen verursacht, wird diese Nachricht mit Freuden begrüßen und nur wünschen, daß recht bald und für alle Stationen die Restwerte verschwinden. Durch sorgfältige Rechnungsführung und pünktlichen Abschluß wird die seitferne Sicherheit für die Berechnung des Abganges an Personenscheine auch ohne Restwerte gewährleistet sein und dabei eine Ersparnis an Zeit erzielt, die sehr wohl für andere, ebenso wichtige Geschäfte verwendet werden kann. Eine weitere Vereinfachung des Rechnungsgeschäftes im Personenverkehr könnte die „D. E. H. Z.“ schreiben, erreicht werden, wenn anstelle der jetzigen täglichen Feststellung der Einnahmen aus Personenscheinen ein einmaliger monatlicher Rechnungsabgleich zugelassen würde. Die täglichen Einnahmen könnten in runden Abschlagsummen der Stationen abgeleitet werden und der Rest nach Abschluß der Monatsrechnung nachgeliefert werden. Das seitherige Schalterkontrollregulär würde zur Uebergabe beim Wechsel in der Person des Schalterbeamten weiter zu verwenden sein. Ein Versuch auch in dieser Richtung wird sicher zu dauernder Beibehaltung dieser Vereinfachung führen.

* Karlsruhe, 1. Okt. Der Steuerkommissarbezirk Tengen wird mit Wirkung vom 1. November d. J. an aufgehoben. Von den zu diesem Bezirk gehörenden Gemeinden werden Degerau, Delseln, Eberfingen, Endermettingen, Eöhningen, Oberregingen, Obermettingen, Ofteringen, Unterregingen, Untermettingen und Wittingen dem Steuerkommissarbezirk Bonndorf, die übrigen Gemeinden dem Steuerkommissarbezirk Waldshut zugeteilt.

* Karlsruhe, 1. Okt. Auf Grund der Verordnung vom 18. August 1894 werden für die Kommissionen zur Prüfung von Nahrungsmitteln an den Universitäten Freiburg und Heidelberg, sowie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe für 1909/1910 zu Vorstehenden ernannt: für die Prüfungskommission in Freiburg: Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Nutt dorf selbst, für die Prüfungskommission in Heidelberg: Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Jolly dorf selbst, für die Prüfungskommission Karlsruhe: Ministerialrat Dr. Kempfer im Ministerium des Innern. Dies wird vom Ministerium des Innern mit besonderem Hinweis darauf zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Gesuche um Zulassung sowohl zur Vorprüfung als auch zur Hauptprüfung mit den vorgelegten Nachweisungen an den Vorstehenden der betreffenden Prüfungskommission zu richten sind.

* Pforzheim, 1. Okt. Nach dem Rechnungsbuch pro 1908 beträgt das Reinertrügen unserer Stadt 8 719 733 M. 08 S gegen 8 202 818 M. 88 S i. V.

* Baden-Baden, 30. Sept. Großherzogin Luise ließ heute anlässlich des Geburtstages Beiland Ihrer Mutter, der Kaiserin Augusta, an deren Denkmale in der Siedentaler Allee einen prächtigen Kranz niederlegen.

* Baden-Baden, 30. Sept. Nach der heutigen Fremdenliste beträgt die Zahl der angekommenen Fremden 69 193, das sind 3020 Personen mehr als zur gleichen Zeit im vergangenen Jahr.

* Ettenheim, 30. Sept. Der 15jährige Sohn des Kaufmanns J. Lyon hier geriet mit seinem Zweirad auf der Straße nach Mühlweier unter ein Holzfuhrwerk und wurde so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

* Freiburg, 1. Okt. Das erzbischöfliche Ordinariat bringt hiermit zur Kenntnis, daß seine Kassenverwaltung, die erzbischöfliche Kollektur Freiburg im Breisgau, bei dem Postfachamt Karlsruhe unter Konto-Nr. 2379 an den Postfachverkehr angeschlossen ist. Im Interesse der Postersparnis wolle in Zukunft bei Einzahlungen an die Kollektur (Kollektengelder, Taxen, Restipendien u. m.) diese Art der Ueberweisung benützt werden. Jeweils mit Ueberlieferung der Rückendirektoren erhalten die Delatante eine entsprechende Anzahl vorgedruckter Zahlkarten sowie Gegenhefte zur Verteilung an die Pfarrämter übermittelt. Die etwa weiter erforderlichen Vorbrüche können direkt von der Kollektur Freiburg bezogen werden; Zahlkarten sind auch unentgeltlich bei den Postämtern erhältlich.

* Freiburg, 30. Sept. Mit zwei wichtigen Vorlagen wird sich binnen kurzem der Bürgerausschuß zu beschäftigen haben. Der

Stadtrat beantragt die Ausgabe von 35 000 M., um die benachbarte Gemeinde Eitenweiler im Dreisamtale mit elektrischer Energie zu versorgen, wobei der Aufwand mit ins Gewicht fiel, daß die betreffende Gemeinde doch in absehbarer Zeit mit der Stadt Freiburg vereinigt werde. — Im weiteren führt der Stadtrat um Genehmigung eines Kredits von 16 000 M. nach, um das Freiburger Museum für Natur- und Vögelkunde, dessen Sammlungen neuerdings beträchtlichen Zuwachs erhalten, einen Ausbau schaffen zu können. Der verdiente Referent des Museums und dessen eifriger Förderer, Herr Stadtrat Fide, hat in der letzten Zeit eine größere Reise nach Ostafrika unternommen und bei dieser Gelegenheit im Auftrag der Stadt verschiedene Aufträge gemacht, aber aus eigenen Mitteln noch Erwerbungen im Werte von etwa 8000 M. vollzogen, die er der Stadt als Geschenk überweisen will. Bei dieser Gelegenheit wirft der Stadtrat die Frage der Erbauung eines großen Zentralmuseumsgebäudes für Freiburg auf.

* Triberg, 30. Sept. Wegen dringenden Verdachts des Brandstiftung am 25. d. M. im Zimmermann Königschen Hause in der Schönacher Vorstadt wurde der Dachbeder Salomon Scher von Schönach, der als Schlafgänger in dem Hause wohnte, gestern von der Gendarmarie hier festgenommen.

* St. Georgen i. Sch., 1. Okt. Am letzten Dienstag fand die alljährliche Ausschuss-Sitzung der Versicherungsanstalt Baden unter Vorsitz des Großh. Geheimrats Rufina in Karlsruhe statt. Der Verhandlung ging am vorhergehenden Tage eine eingehende Besichtigung der letzten Jahre von der Versicherungsanstalt erworbenen Lungenerkrankte Nordbad-Kolonie voraus. In dieser Anstalt sind jetzt 110 männliche Versicherte untergebracht. Der erforderliche Aufwand für den Neubau einer Kegelbahn, Aufenhalts- und Badebau, für Quellfassung, Hochbehälter, für Baureparaturen, Maschinen und Fahrnieße beträgt 106 000 M. Die zu einem geregelten Anstaltsbetrieb notwendigen Bauten und Einrichtungen, die in der Versicherungsanstalt erfüllt werden, fanden allgemeine Anerkennung und Genehmigung seitens des Ausschusses. Der Voranschlag der Versicherungsanstalt weist für 1910 die Summe von 8 059 500 M. auf, davon entfallen auf das Heilbrunn in Friedrichsheim, Luitensheim und Nordbad 4 906 000 M., für die Verwaltung 611 400 M. und für die Kapitalanlage des Sondervermögens 2 542 000 M. Auf Jahresabschluss 1908 schließt die Versicherungsanstalt mit einem Reinertrügen von 49 864 693 M. 40 S ab, welches zum größten Teil in Grundstücken angelegt ist. Über dem Voranschlag und dem Ausbau der Heilbrunn Nordbad-Kolonie wurden H. E. v. B. auch die Mittel zum Neubau eines Gebäudes für die Krankenregistrar in Karlsruhe in Höhe von 118 800 M. genehmigt. An Anrecht der Krankenregistrar der Witwen u. Waisenversicherung, welche in der Reichsversicherung vorgezogen wird, sind dem Vorstände anheimgestellt, die Erfüllung des Baues zunächst um ein Jahr zu verschieben. Von den Anstaltsgebäuden auf Arbeiterwohngebäude an Gerichte werden weitere 1 600 000 M. über die Rückversicherung hinaus genehmigt, so daß die Kapitalanlage in Grundstücken im ganzen 7 837 200 M. 20 S und für die Arbeiterbestandlosgeldauszahlung werden als Anrecht für den Ausbau von 1910 auf 5000 M. erhöht, ferner soll ein Gebäude in Baden-Baden zur Unterbringung der Kranken der Versicherungsanstalt einzuwickeln genehmigt werden, damit die lange Warteliste für die Kranken eine Verlagerung erfährt. Die Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Angestellten der Landesversicherungsanstalt Baden und die Resten für staatliche Beamte, sowie die Ersatzwahlen für die ausgeschiedenen Mitglieder des Schiedsgerichts fanden ebenfalls ihre Genehmigung.

* Zurlowen, 1. Okt. Um die hiesige freigeordnete Hauptlehrstelle, welche mit einem katholischen Lehrer besetzt werden muß, haben sich 38 Bewerber gemeldet.

* A. Tobnan, 1. Okt. Am Sonntag den 10. Oktober feiert unser Städtchen die Hundertjahrfeier der Ueberreichung der Urkunde der Stadterhebung des Großherzogtums Baden. Als Amtmann fungierte in Sebnau der damalige Oberamtmann Adernann. Talagt war zur Zeit der Stadterhebung Ulrich Wermuthsänger. Am Morgen des festlichen Tages ist Tagewache mit Völlerfischen, vormittags Festgottesdienst, nachher Fröhlichpoppentanz u. Festessen. Am Nachmittag Schüler- und Volksbelustigung. Am Abend findet allgemeines Bankett statt. Von der Ausstellung, welche man im Anfang mit der Hundertjahrfeier in Verbindung bringen wollte, ist umständlicher Bestand genommen worden.

* Gersau, 30. Sept. Gestern morgen ist nach kurzem schwerem Leiden Herr Oberzollinspektor a. D. Karl Kanzenberger im Alter von 79 Jahren gestorben. Der Verbliebene, der zu den tüchtigsten und bestauntesten Zollbeamten Badens gehörte, war viele Jahre lang Vorstand des badischen Zollrats in Basel und hat sich durch sein vornehmes, lebenswürdiges Wesen und durch seine trefflichen Charaktereigenschaften viele Freunde erworben. Am 1. April 1903 ist der Verstorbene in den wohlverdienten Ruhestand getreten und hat seither hier gewohnt.

* Konstanz, 30. Sept. Zu dem Bau-Unglück in der Turnierstraße, über welches schon kurz berichtet worden ist, wird noch gemeldet: Wohl infolge des Regens löste sich an der Rückfront des Neubaus das Gerüst und stürzte zusammen, vier auf demselben beschäftigte Personen mit sich in die Tiefe reichend. Es sind dies die verheirateten Maurer Raibt, Bernhard und Hagl, sowie Bauunternehmer Adolf Heinemann. Die Verletzungen sind größtenteils sehr schwer, doch ist eine direkte Lebensgefahr nicht vorhanden. Bauunternehmer Heinemann erlitt an beiden Beinen einen Unterschenkelbruch, der 43jährige Maurer Raibt schwere Verletzungen am Kopf und im Kreuz, der 43jährige Maurer Bernhard Verletzungen am Kopf und einen Armbruch, der 43jährige Maurer Hagl einen Oberschen-

den Rücken zu, damit er nicht die Feuerrote ihres Antlitzes wahrnehme.

„Du mußt schon gestatten, daß ich 'ne Kleinigkeit aus den Wolken fall... die Umarmelung... na, die Berte ist 'ne passable Kröte... auf Eurem Doppelfest hatte sie sich famos herauszubonnern gewußt... man kann sie zur Not glauben. Aber den Korb glaub ich der Berte Großkopf nicht!... Ganz und gar nicht!... De und dem Franz 'n Korb geben... daß ich nicht laß!... Hahahahahaha!—i—i! Lieber Papa Großkopf, Du hast mir zwar gestern abend das köstliche Leben retten helfen, aber wundern darfst Du nicht, wenn der Dank vom Hause Ruperberg einigermaßen mies ausfällt... Daß Euch Bande...“
Anrührte es und machte ein paar Schritte zur Glastür hin. Eva hielt ihn auf:
„Onkel, Du wirst doch nicht!“
„Doch, Herzchen, ich werd,“ versetzte der Onkel grimmig; „in weiniger komischem Aufzug freilich.“ (Fortf. folgt.)

Die Eroberung des Nordpols.

Dr. Cools ausführlicher Bericht.

(Originalabdruck durch „Pres-Telegraph“. (Nachdr. verb.) 8. Kapitel.

PT. Newyork, 30. Sept. In dem in der heutigen Ausgabe des „New York Herald“ veröffentlichten 8. Kapitel des ausführlichen Berichts Dr. Cools über seine Nordpolfahrt heißt es nach der Uebersetzung des „Pres-Telegraph“ wie folgt:

Das Eis um uns herum war von recht schlechter Beschaffenheit. Auf allen Seiten waren schwarze Linien von Wasser sichtbar. Der große Unterschied zwischen der Meerestemperatur und der der Luft stellte einen Kontrast von 76 Grad dar; das Wasser schien bei diesem Temperaturunterschiede beinahe zu kochen. Auf unserem weiteren Vormarsch wurde das Eis etwas besser. Nach kurzem Suchen fanden wir einen Uebergang über alle neuentstandenen Risse. Obgleich der kräftige Westwind

bittere Kälte uns entgegenschob, machten wir doch gute Fortschritte. Nie aber durften wir vergessen, daß wir in verbotesnes Land einrückten.

Während der langen Winternacht in unserem Vorrats-hause und bei dem Lagern auf offenem Eisfelde an den doppelt langen Tagen hatten wir die Augen sowohl an die tiefste Dunkelheit, wie an den ständigen schimmernden Glanz gewöhnt. Fern vom Lande und fern von allem anderen Leben gibt es nichts, das den Sinn und die Stimmung erheitern und erwärmen könnte. Auf dem Lande gab es einmal Windstille, ein andermal Sturm; jedoch der Gegenlag dazwischen sogar die dunklen Tage der Nächte belebte. Hier aber fühlte man die Kälte der Welt auf das empfindlichste. Der jetzt beständig aus Westen wehende Wind war bald gelinde, bald heftig, immer aber scharf. Er bereitete uns Schmerzen, an die wir uns nie haben gewöhnen können. Die schmerzhafteste Empfindung in dieser feuchten Luft des arktischen Padeses war die, die man von der malerischen Eismaste hatte, die über das Gesicht herabhing. Jeder Atemhauch verdichtete sich und froz an den Gesichtshaaren und den Fuchschwänzen an der Kapuze. Andererseits wehte der Wind den ausgeföhrenen Atem auf das lange Haar zurück, mit dem wir unsern Kopf schützten, und ließ dort Eisklumpen zurück. Die Feuchtigkeit an den Augen bewirkte, daß die Wimpern und Augenbrauen mit einer Eischicht überzogen wurden. Die auf der Stirn ausgeföhrene Feuchtigkeit rief dort einen Schneekranz hervor, während die vom Rinn aus verdunstete Feuchtigkeit zusammen mit dem niederfallenden Atem einen schweren Halsring aus Eis bildete. Die lästigsten Eiszapfen jedoch waren diejenigen, die sich an den groben Haaren an den Nasenhörnern festsetzten. Um das Gesicht von diesem lästigen Schmerz freizubehalten, reißten die Eskimos die Gesichtshaare mit der Wurzel aus. Daher der Mangel an Schnurrbärten und Bärten überhaupt bei den Eskimos.

Zwei kalte Tage lang hintereinander brachten uns die Schlitten ausgezeichnet vorwärts. Am Abend des 26. März

Lehrer. Die Sanitätskolonne leistete unter Leitung des rasch herbeigeeilten Kolonnenarztes Dr. Guggenheim die erste Hilfe und legte den Verletzten Notverbande an. Zur Feststellung des Tatbestandes hatte sich sofort eine Gerichtskommission und die städtische Baukontrolle eingefunden. Ob das Gerüst mangelhaft verstrebt oder sonst irgend welche Fahrlässigkeit vorhanden war, wird die Untersuchung ergeben.

Von der Mainau, 30. Sept. Der Großherzog erteilte heute mittig in Schloß Mainau den nachgenannten Personen Audienz: dem Amtsrichter Strauß in Engen, dem evangelischen Stadtpfarrer Schulz in Radolfzell, dem Landgerichtsrat Trolle in Konstanz, dem Direktor der Realschule Zimmermann in Singen, dem Amtsrichter Winter in Radolfzell, dem Vorstand der Realschule Hofrat Dr. Roder in Überlingen, dem Finanzamtmanntmann Schnurberger in Stodach, dem Postinspektor Walter in Konstanz, dem katholischen Pfarrer Schwarz in Überlingen, dem Amtsvorstand Oberamtmann Hepp in Engen und dem Direktor des Lehrerseminars Boos in Meersburg.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Karlsruhe, 30. Sept. Die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 22. Juli d. J. mit dem Verzeichnis der bei der Wahl der Abgeordneten zur Ersten Kammer der Ständeverammlung Wahlberechtigten erhält durch eine neuerliche Bekanntmachung des gleichen Ministeriums einige Berichtigungen bezüglich der Grundbesitzer im Wahlkreis unterhalb der Rurg, der Professoren der Hochschulen Freiburg und Heidelberg sowie der Mitglieder der Gemeinderäte der Städte über 3000 Einwohner.

Mannheim, 30. Sept. Die hiesigen Blockparteien traten gestern in die Landtagswahlbewegung durch eine große, von ca. 2000 Personen besuchte Versammlung im Kibelungensaal des Hofgartens ein. Reichstagsabgeordneter Bessmer referierte über die Reichsfinanzreform in einer 1/2 stündigen Rede, in der er die Haltung des Liberalismus verteidigte. Hierauf sprachen die drei Kandidaten der Blockparteien Rechtsanwalt König (natl.), Direktor Benno Denziger (freil.) und Stadtrat Vogel (Demokrat). Sie legten der Versammlung ihre Programme dar. Alle Redner errieten lebhaften Beifall.

Offenburg, 30. Sept. Wie verlautet, wird das Zentrum Amtsrichter Paul, ein Sohn des früheren Zentrumsabgeordneten Landgerichtsdirektors Paul, als Landtagskandidat für den Wahlkreis Offenburg-Stadt aufgestellt.

Freiburg, 30. Sept. In dem bisher von dem Sozialdemokraten Krüder vertretenen 2. Bezirk der Stadt soll vom Zentrum der Brauereibesitzer Feiliger als Kandidat aufgestellt werden.

Häufigen, 30. Sept. In einer nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung wurde Gemeinderat Maurermeister Meyer dahier als Landtagskandidat für den 7. Wahlkreis Billingen-Donauschingen aufgestellt.

Tiengen, 30. Sept. Von der demokratischen Partei ist für den 9. Landtagswahlkreis St. Blasien-Waldshut Rechtsanwalt Wuser in Offenburg als Kandidat aufgestellt worden.

Schopfheim, 30. Sept. Seitens des Zentrums ist sofortiges Eintreten für den rechtsstehenden Kandidaten Bolmer beschlossen worden, also die gleiche Taktik wie gelegentlich der Erstwahl zu Gunsten der damaligen Kandidatur Oswald.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 1. Oktober.

Der Verein „Volksbildung“ gibt im Inzeratenteil der vorliegenden Nummer bekannt, daß er zur Thomaefeier in der Festhalle infolge der mangelhaften Organisation des Vereins der Eintrittskarten seinen Mitgliedern eine Teilnehmertafel liefern kann und die vorbezahlten Eintrittsgelder zurückerstattet werden.

Naturheilverein. Die Mitglieder seien auf die nächsten Sonntag im Gasthof am Eichhorn in Ruppurr stattfindende Abschiedsfeier aufmerksam gemacht. (S. Inzerat.)

Vorlesungen an der Technischen Hochschule. Zur Zeit findet an der Technischen Hochschule ein von der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues für Beamte des badischen Staatsdienstes angelegter Vorlesungskurs statt, der bis 15. Oktober dauert. Den Schluß der Vorlesungen wird ein Ausflug an den Rheinhafen mit Besichtigung der dortigen Anlagen bilden.

Vortrag. Wir machen unsere Leser aufmerksam auf eine Anzeige im Inzeratenteil unseres Blattes, nach welcher am Montagabend im Hotel Tannhäuser Herr Stadtpfarrer Frommel aus Heidelberg einen öffentlichen Vortrag halten wird über „Die Ziele und Bestrebungen der Badensitzlichen Vereinigung“, also desjenigen Verbandes, der einer mittleren Richtung folgend, den Zusammenhalt der evangelischen Landeskirche und die friedliche Verständigung unter den kirchlichen Parteien vertritt und bestrimmt. Da der Vortragende aus seiner langjährigen hiesigen Amtstätigkeit den Karlsruhern als geistvoller und wirksamer Redner bekannt ist, darf auf einen zahlreichen Besuch des Vortrages am so sicher gerechnet werden.

Im Apollontheater ist vom 1.-15. Oktober wieder ein vollständig neues Spezialitäten-Programm und es finden täglich abends 8 Uhr Vorstellungen statt. Außerdem ist jeden Sonntag und Feiertag nachmittags 4 Uhr große Familien-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß ab 2. Oktober an Wochentagen täglich von 4-7 Uhr Kinematographen-

Vorstellung stattfindet zu ganz kleinen Entree-Preisen. Mittwochs und Samstags beginnen dieselben um 3 Uhr mittags.

Vom Straßenverkehr. In der Nacht zum 30. September früh nach 2 Uhr fuhr auf der Kaiserstraße eine Kraftradmaschine eine mit einem Pferde bespannte Privatdroshke beim Verfahren berast an, daß die letztere erheblich beschädigt wurde. Inzwischen wurden nicht verfehlt. Gestern nachmittags um 5 Uhr wurde in der Kriegstraße zwischen Leopold- und Hirschstraße ein 6 1/2 Jahre alter Knabe von einer mit einem Pferde bespannten Droshke überfahren. Der Knabe wurde in das Binzenhausehaus gebracht; die Verletzungen sollen schwerer Natur sein. Den Kutscher soll keine Schuld treffen.

Die Geschäfte der Grundbuchämter.

Karlsruhe, 1. Oktober. Die Geschäfte der Grundbuchämter im Großherzogtum Baden sind im Jahre 1908 gegenüber dem Vorjahre erheblich zurückgegangen, mit Ausnahme der durch die Hilfsbeamten gefertigten Auszüge, Zeugnisse und Abschriften, deren Zahl gestiegen ist.

Im Jahre 1908 wurden 1723 Grundstücksveräußerungsverträge von Grundbuchbeamten und 45135 ebensolche von Hilfsbeamten beurkundet gegen 4046 bzw. 46471 im Vorjahr. Ganz erheblich ist die Zahl der sonstigen Beurkundungen durch den Grundbuchbeamten zurückgegangen, nämlich von 11448 auf 2535; auch die Zahl der Beurkundungen durch den Hilfsbeamten ist von 12445 auf 11413 gesunken. Eigentümergeintragen fanden 83052 statt gegen 92302 im Vorjahr. Dienstbarkeiten und Verfügungsbeschränkungen wurden 8731 (9013) eingetragen, Reallasten und Vorkaufrechte 1195 (1220); die Zahl der eingetragenen Hypotheken und Grundschulden ist von 43846 auf 34922, die der Teilungen und Vereinigungen von 7270 auf 5836 gesunken. Auffallend ist im Vergleich zum Vorjahr die geringe Zahl der Wohnungseintragen in Abteilung II und III des Grundbuchs (59239 gegen 71999 im Vorjahr); auch die Eintragungen von Veränderungen in Abteilung II und III sind um 5755 zurückgegangen. Um mehr als die Hälfte haben die Eintragungen von Vormerkungen und Widerprüchen abgenommen, ihre Zahl betrug 630 gegen 1338. Sonstige Eintragungen gab es 11600 oder 3688 weniger als im Vorjahr. Während die einzige Zunahme in Grundbuchamtsgeschäften die Ausstellung von Auszügen, Zeugnissen und Abschriften durch die Hilfsbeamten betrifft (52767 gegen 50407 im Vorjahr), stellen dieselben Geschäfte durch den Grundbuchbeamten selbst den größten Rückgang im Berichtsjahr dar (von 30119 auf 9888, also um 20231). Hypothekendriefe wurden fast um die Hälfte weniger verteilt (3882 gegen 6139), Zwangsversteigerungen ergingen 3135 (4463), Zurückweisungen von Anträgen 757 (1105). Im allgemeinen zeigt sich, daß die Erledigung der Geschäfte, für die sowohl der Grundbuchbeamte als auch der Hilfsbeamte zuständig ist, sich zugunsten der Letzteren (der Katschreiber) verschoben hat.

Vermischtes.

Neustadt a. d. S., 30. Sept. Der Verein pfälzischer Bessrerinnen hat einen der prächtigen Villen-Sitze Neustadts erworben, um darin ein pfälzisches Bessrerinnenheim zu gründen. Bei der heute erfolgten Zwangsversteigerung gegen den Gutsbesitzer Frh. Andree in Hardt ging nämlich die „Villa Augusthöhe“ am Hardter Treppenberg um den Preis von 83000 Mark an den genannten Verein über.

St. Ludwig i. El., 30. Sept. Im hiesigen Arresttoll hat sich am Dienstag der erst 14 Jahre alte Eugen Weider aus Basel erhängt. Weider war von der Gendarmerie aufgegriffen worden und sollte in die Besserungsanstalt in Seisheim zurückgebracht werden.

Berlin, 29. Sept. Der schon gemeldete Ueberfall im Berlin-Schneidemühlener Nachtzug wurde nicht in einem Abteil 2. Klasse, sondern in einem Abteil dritter Klasse verübt, wo sich ein Sergeant und drei Zivilpersonen befanden. Der Fremde trug eine schwarze Mäntel vor dem Gesicht. Unmittelbar nach dem Öffnen der Tür sprang der Eindringling wieder ab und entkam in der Dunkelheit. Eine Minute später hielt der Zug auf der Station Kärnten-Altstadt. Von dem Vorfall wurde der Bahnhofsvorstand benachrichtigt, und auf dessen Veranlassung nahm die Kriminalpolizei die Verfolgung des Flüchtigen auf. Sogendwelche positiven Ergebnisse hatten indessen ihre Bemühungen nicht.

hd Berlin, 30. Sept. (Tel.) Qualvolle Monate hat nach seiner Erzählung ein 16jähriges Mädchen hinter sich, das in völlig erschöpftem Zustand aufgegriffen und ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Das Mädchen behauptet, von einem Sprechhörer verschleppt und 3 Monate in dessen Kahn versteckt gehalten worden zu sein, wobei es in roher Weise mißhandelt wurde und Hunger litt. Als das Kind in die Hände, der es weitere 8 Tage in einer Laube verbrach, bis es sich auch diesem Peiniger durch die Flucht entziehen konnte.

hd Fürstenwalde a. d. Spree, 30. Sept. (Tel.) Bei Onersdorf wurde auf freiem Felde der 18jährige Kaufmann Ernst Nit und die gleichalterige Emma Mathes auf freiem Felde erschossen aufgefunden. Die Liebestragende ist darauf zurückzuführen, daß die Eltern der beiden jungen Leute sich wegen deren Jugend einer Heirat widersetzen.

Hofen, 30. Sept. (Tel.) Bei dem Reihensund zwischen Sahn und Stubbenhammer handelt es sich um die Leichen des Pastors Vermehren und seiner Frau. Vermehren und seine Frau stammten aus Neishow bei Döberan. Die Leiche des Mannes weist fünf Schußwunden auf, die Frau erhielt zwei Schüsse in die Brust und einen in die rechte Schläfe. Da sich in der Schläfe noch Pulverschleim befand,

stellten wir mit dem Bedometer und den andern Meßinstrumenten fest, daß wir uns in 84 Grad 24 Minuten nördlicher Breite und 96 Grad 53 Minuten westlicher Länge befanden. Der Horizont im Westen blieb andauernd aufgeregt. Ein heftiger Sturm schien im Anzug zu sein; es dauerte aber lange, bis er nach Osten vordrang. Am Abend des 26. März bereiteten wir uns auf den Sturm vor und bauten unsere Schneehütte stärker als gewöhnlich, wobei wir uns der Hoffnung hingaben, daß der Horizont am nächsten Morgen wieder klar sein würde und wir einmal einen ruhigen Tag hätten. Abends nahmen wir, nachdem wir uns ein Schneehaus erbaut hatten, einen wie vom Himmel geschickten Schluck Eiswasser, um unsern chronischen Durst zu löschen. Dann begann die Prozedur des Entkleidens, die immer nur einer vornehmen konnte, da der Raum nicht groß genug war, um mehreren das Entkleiden zu gestatten. Zuerst wurden die hartgefrorenen Stiefel ausgezogen, dann wurden die Beinkleider aus Varenfell abgestreift. Schließlich wurde der halbe Körper schnell in den Schlafack gesteckt und ein bißchen Kemmikan gegessen. Unser Appetit war immer groß, aber ein halbes Pfund vor Kälte verdorrten Fleisches und Talg änderte bald vollkommen die Meinung jedes Menschen. Bald war auch der Tee fertig, zu dessen Herstellung eine Stunde nötig war. Wenn wir das heiße Getränk genossen hatten, zogen wir den Pelzrod aus und krochen tiefer in den Schlafack hinein. Dann nahmen wir die Kapuze mit ihrem Fixring um das Gesicht herum ab, zogen den Schlafack über das Gesicht und waren in der Eiswelt verloren.

Am 27. März wehte ein Sturm von halber Stärke; am Mittag des folgenden Tages ließ der Wind aber nach. Obgleich im Westen immer noch drohende Wolken den Horizont verunkelten, wurden die Hunde doch vor den Schlitten gespannt und zwischen den Hügeln hindurch ging es in schneller Fahrt davon. Wir hatten nur wenige Meilen zurückgelegt, als der Wind wieder stärker wurde. Da an dieser Stelle kein zum Bau einer Hütte geeigneter Schnee vorhanden war, hoff-

ten die Schiffe aus allernächster Nähe abgegeben worden sein. Als Täter kommen vermutlich drei Personen in Betracht. In Vergegenständen wurden bei den Leichen nur gefundene die beiden Trauringe und die Uhrkette des Mannes, von der die Uhr mit Gewalt abgerissen zu sein scheint. Der Tattort befindet sich 200 Meter südlich von Wilhelmshöhe. Auf dem Wege lagen acht Browninghähnen. Die Leichen wurden von den Tätern nach den beiden Seiten des Weges geschleppt.

hd Prag, 30. Sept. (Tel.) Der 65jährige Grundbesitzer Joseph Hahsed aus Martinec bei Starbenbach in Nordböhmen ermordete gemeinsam mit einem 64jährigen Mann namens Komarisch seine 60jährige Gattin durch Hiebe und Stiche mit einer Messingabel. Als die beiden die Leiche vergraben wollten, wurden sie erwidert und verhaftet.

hd Prag, 30. Sept. Die Schauspielerin Ella Böhm vom Tepfiker Stadttheater wurde nachts auf dem Nachhauseweg vom Theater in ihrer Wohnung in Tepfich überfallen und der gekamten Bekleidung und der Verhageln beraubt. Die Täter entkamen. Fräulein Böhm wurde leicht verletzt.

Paris, 1. Okt. (Tel.) Gestern Abend verübte hinter den Kulissen eines Theaters in Moncey, Departement Doubs, die Geliebte eines jungen Löwenbändigers, verzweifelt über dessen Abreise zum Regiment, auf eigenartige Weise Selbstmord. Sie stellte sich gegen den Käfig; ein Löwe faßte ihren Arm und zermalmte ihn. Dann zerfleischte er die Brust und riß die Schlagader auf. Der Tod trat sofort ein.

London, 30. Sept. In dem fünfjährigen Regen, der von Dienstag Abend an 24 Stunden in West-England, namentlich in Süd-wales niederging, sind fünf Menschen ums Leben gekommen. Besonders schwer hat die Stadt Aberconon gelitten, die völlig unter Wasser liegt, da der angeschwollene Fluß Acon über seine Ufer trat. Die Einwohner mußten sich auf die Böden der Häuser retten. Die Abzugsröhren sind geborsten und die offene Verbreitung der Fäulnisstoffe läßt die Gefahr einer Epidemie befürchten. In Aberconon und an anderen Orten in Wales sind ft. „Brk. Itg.“ die Bräiden weggerissen. Viele Ställe Vieh wurden fortgeschwemmt. Auch in London und Um-gegend herrscht seit zwei Tagen sehr schlechtes Wetter.

hd Welsch, 1. Okt. (Tel.) Drei Banditen, die einen räuberischen Ueberfall auf einen Bahnmeister der Weichselbahn planten, feuerten auf die Polizisten, die sie dabei störten, und verwundeten zwei davon. Darauf wurden sie umzingelt und gefangen.

Aus dem gewerblichen Leben.

Köln, 30. Sept. Auf einer Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses des Internationalen Verbandes der Röhre wurde beschlossen, die Frage eines festen Einkommens der Galtshausangestellten durch eine gemeinschaftliche Beratung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Lösung entgegenzuführen. Ferner wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, über das feste und das unsichere Einkommen der Angestellten sowie vor allem über die Abgaben der Arbeitnehmer an die Arbeitgeber Enqueten zu veranlassen.

London, 1. Okt. (Tel.) In Cardiff haben die Besitzer der Cambrian-Grube über 4000 Arbeiter auf Grund von Differenzen infolge der Forderung des 8 Stundentages getündigt.

Von der Luftschiffahrt.

H. Friedrichshafen, 30. Sept. „S 3“ unternahm heute keine Aus-fahrt. Die verschiedenen Angriffe der letzten Zeit haben den Grafen Zeppelin und seine Mitarbeiter zu einer Stellungnahme gegenüber dem Publikum veranlaßt, die seinem Charakter eigenartig vollständig widerstrebt. Nachdem die Befestigung der Luftschiffahrt seither be-nahbe Jedermann freistand, ist sie seit einiger Zeit abstrakt verboten und hat sich der Graf persönlich vorbehalten, in besonderen Fällen die Erlaubnis dazu ausnahmsweise zu erteilen. Eine Fahrt des S 3 nach Zürich zum Gordon-Bennett-Preis, wird wieder morgen, noch am Samstag stattfinden. Man wünscht hier nun vor allem Ruhe, um sich ganz der Ausarbeitung und Verwirklichung der durch die letzten angeblüchten „Renommierfahrten“ gewonnenen Erfahrungen widmen zu können.

Mannheim, 30. Sept. Der Verkehrsverein erhielt auf seine Anfrage, wann voraussichtlich der Clouthsche Motorschiff in Mann-heim landen werde, die Nachricht, daß mit Rücksicht auf den vor eini-gigen Tagen erfolgten kleinen Unfall des Ballons ein Besuch Mann-heim nicht stattfinden könne.

Berlin, 1. Okt. (Tel.) Drville Wright erreichte bei dem geistigen Flug auf dem Vorküster Felde vor der Kaiserin eine Höhe von 300 Meter. Er schlug damit alle bisher bestehen-den Höhenrekorde.

Johannsthal, 30. Sept. (Tel.) Das Publikum ist zu den heutigen Angerfahrten zahlreicher als an den anderen Tagen er-schienen. Natham machte 2 Flüge. Das erste Mal wählte er, nachdem er 9 Km. in 9 Minuten 30 Sekunden zurückgelegt hatte, wegen Bän-dungsdefekts landen. Beim 2. Flug über er von 5:08 Uhr bis 6:31 Uhr d. h. 1 Stunde 23 Minuten in der Luft und legte 31 1/2 Stunden = 77 1/2 Km. in einer Höhe zwischen 20-40 Meter zurück. Er mußte dann wegen Dunkelheit landen. Sein Apparat fiel bei der Landung gegen einen Baumstumpf. Das Untergestell wurde zerstückt, die Propeller wurden leicht beschädigt. Natham selbst trug eine leichte Verletzung am Kopf davon. Er hofft seinen Apparat bis zum Sonntag reparieren zu können. Reuiger ist nur 5 Minuten geflogen und hatte Motor-fest, ebenso Lehmann und Harman, die vergeblich zu fliegen versuch-ten. De Gaters gelang es, 2 kurze Flüge zu machen.

Vériot.

Berlin, 30. Sept. Vériot hat einem Ausrufer der „S. 3. am Mittag“ mitgeteilt, daß, da er sich dazu verpflichtet habe, er nur noch in Köln und in Frankfurt fliegen, dann aber nach seiner heimati-schen Werkstatt zurückkehren werde, um dort Apparate zu bauen.

Frankfurt a. M., 1. Okt. Der Allgemeine Deutsche Chorängler-Verband und die Deutsche Penfions- und Sterbefälle für Chormit-glieder in Frankfurt a. M. feiern heute das 25jährige Jubiläum ihrer Berufsorganisation. Eine Festsnummer zum Jubiläumstage ist loeben erschienen.

Leipzig, 30. Sept. Das hiesige Stadt- und Gewandhaus-Orchester hat sich geweigert, an den Büttagsaufführungen des von Dr. Göhler wieder übernommenen Nibelvereins mitzuwirken. Be-nanntlich war Dr. Göhler vom Vorstand wieder an die Spitze des Nibelvereins berufen worden, ohne daß der Verein selbst vorher seine Zustimmung gegeben, während Kapellmeister Hagel einmisch gefündigt wurde. Es traten dann eine größere Zahl Mitglieder aus dem Ver-ein aus. Die Weigerung des Gewandhausorchesters ist nun ein weite-res Zeichen der Solidarität mit der Protestresolution des hiesigen Musikervereins gegen die Heranziehung des Berliner Blüthner-Orchesters zu den Konzerten der für Dr. Göhler neugehoffenen „Musikalischen Gesellschaft“. Der Fall Hagel-Göhler, das unbegreif-liche Vorgehen des Nibelvereins-Vorstandes gegen Hagel verschärfte diese Sachlage und läßt Dr. Göhlers Aussichten in der Sympathie der Leipziger Musikwelt keineswegs als glänzend erscheinen. (M. N. N.)

Hamburg, 29. Sept. Otto Ernst hat gegen den Hamburger Kritiker Waldsee wegen dessen Artikel eines Stüdes „Neuorderjour-nalisten“ die gerichtliche Klage eingereicht.

Gerichtszeitung

Magdeburg, 30. Sept. (Tel.) Die auf morgen anberaumt gewesene Kriegsgerichtsverhandlung gegen den Einjährigen Baum-garten vom 10. Infanterieregiment in Siendal wegen Ermordung des Fähnrichs Jenner ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Magdeburg, 30. Sept. Landgerichtsdirektor Dr. Goldschmidt schloß heute die 5. Schwurgerichtsperiode mit einer bemerkenswerten Rundrede für das Institut des Schwurgerichts, indem er die Ge-schworenen mit einer ausbrüchlichen Anerkennung ihrer verständnis-vollen Anteilnahme an den Verhandlungen entließ. Aus seiner lang-jährigen Praxis als Leiter des Schwurgerichts könne er nur konsta-tieren, daß die Magdeburger Geschworenen auf der Höhe ihres Väter-richteramtes gestanden haben.

Selt seinem Kanakflug hätten 107 Personen Apparate bestellt, und ihre Zahl mehrte sich noch von Tag zu Tag. Hierfür hat den Aeronauten bereits für ein vollendetes Verkehrsmittel, wie man es sich nicht schöner denken könne, allerdings sei es nur für den Personentransport geeignet, aber für Güter und Lasten seien eben die Eisenbahnen da. Immerhin könne er auf seinem Apparat außer dem Fahrer zwei oder drei Personen mitführen, eventuell könne er Lasten von 400 bis 500 Kg. befördern, das dürfte auch für militärische Zwecke vollständig genügen. Daß die Flugmaschine militärisch brauchbar sei, beweise die Tatsache, daß die französische Militärverwaltung zahlreiche Flieger auch Blériotscher Konstruktion angekauft habe. Blériot sprach sich äußerst schmeichelhaft über den prächtigen Eindruck aus, den Berlin auf ihn gemacht habe, besonders das freundliche Entgegenkommen des Volkes, das ihm als Fremden viele Kundgebungen dargebracht habe, hat ihn sehr erfreut.

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Auf dem Meerheimer Felde des Kölner Rheinvereins eröffnete heute nachmittags 6 Uhr Blériot mit einem zweimotorigen Auftrieb von 3 gegen 13 Minuten Dauer unter den begeisterten Zurufen des Publikums die Kölner Flugwoche. — Blériot unternahm dann nachmittags 6 Uhr noch einen dritten Flug und landete nach sechs Minuten glatt vor der Halle. Rankham verdrückte zweimal aufzufleigen, vermochte aber nicht, sich vom Boden zu erheben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 1. Okt. Der von der Postverwaltung in Aussicht genommene Bau einer Brief-Untergrundbahn soll in kleinen Dimensionen gebaut werden. Zunächst soll eine Probestrecke vom Briefpostamt in der Königsstraße zum neuen Postamt in der Französischen Straße eingerichtet werden. (Berl. Rpft.)

Darmstadt, 30. Sept. Die Prinzessin Edta zu Erbach-Schönberg, Tochter des verstorbenen Fürsten zu Erbach-Schönberg, hat sich mit dem Prinzen Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode verlobt.

München, 1. Okt. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg traf gestern abend 10 Uhr hier ein. Am Bahnhofe begrüßte ihn der Ministerpräsident von Podewils, der preussische Gesandte und die Herren der preussischen Gesandtschaft. Um 10 Uhr 25 Min. trat der Reichskanzler die Reise nach Berlin an.

Wien, 1. Okt. Nach der gestrigen Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten beim Kaiser ist die Situation folgende: Der Kaiser verlangt das Beibehalten der Koalitionsregierung bis zur vollständigen Durchführung des zwischen Krone und Koalition geschlossenen Pakt, andernfalls ist der Kaiser entschlossen, den ungarischen Reichstag anzulösen und eine außerparlamentarische Regierung einzulösen.

Gmunden, 30. Sept. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Max von Baden sind heute von Almsee hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Schwerin bzw. Salem weitergereist.

Petersburg, 1. Okt. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge verläutet, der nervöse Zustand der Zarin sei so ernst, daß wahrscheinlich die kaiserliche Familie den ganzen Winter in der Krim verweilen werde.

Tábris, 30. Sept. Heute hat die Wahl von 15 Wiederkandidaten stattgefunden. Unter den Gewählten befindet sich der auf der deutschen Gesandtschaft angestellte Mirza Nisa.

Konstantinopel, 1. Okt. Aus Bengasi wird gemeldet, daß in der tripolitaniischen Provinz Jeshan im Bezirk der Stadt Gatron ein Kampf zwischen Soldaten und Räubern stattfand. Eine Anzahl Räuber wurde getötet und 13 gefangen genommen. Die Zahl der Räuber belief sich auf 300.

London, 30. Sept. Der Ehrensekretär der Kongo-Reform-Association, Morel, veröffentlicht heute in der „Daily News“ einen Bericht von Augenzeugen über die angeblichen Kongo-Greuel, die dem Konsul von drei Großmächten übermittelte wurden. Darin wird u. a. erzählt: Hunderte Männer, Frauen und Kinder der Eingeborenen wurden verbrannt, andere Frauen wurden mit Striden aneinandergefesselt und dienten als Zielscheibe für die Revolvererschießübungen der belgischen Beamten der Gesellschaften, die das Kongo-Gebiet ausbeuten. Viele Eingeborene wurden für das geringste Vergehen mit Peitschenhieben bestraft. Manche erhielten bis zu hundert Streichen am Tage. Ganze Dörfer von Eingeborenen

sind im Auftrage der Beamten der Gesellschaften niedergebrannt worden. Ein Belgier gab sogar die von ihm gestöteten Eingeborenen den Kannibalen zum Verspeisen preis.

Remgorl, 5. Okt. Die Matrosen und Seeleute der fremden Kriegsschiffe nahmen gestern an der großen militärischen Parade in Manhattan-Horougg teil.

Seattle, 1. Okt. Präsident Taft erklärte in einer Rede, daß er alles tun werde, was in seiner Macht stehe, um eine Stärkung der amerikanischen Handelsflotte zu erreichen und werde auch bei den gesetzgebenden Körperschaften dafür eintreten.

Ein neuer Höhenzollernproß.

Potsdam, 1. Okt. (Privattele.) Amisch wird folgendes Bulletin ausgegeben: Marmorpalais, 1. Oktober, 12 Uhr 30 Min. Die Kronprinzessin wurde gestern abend 10 Uhr von einem gesunden Prinzen glücklich entbunden. Bamm. Keller.

Die Geburt des Prinzen vollzog sich leicht und normal. Wie sehr man von dem Ereignis überrascht war, ergibt sich daraus, daß der Kronprinz sich im Laufe des gestrigen Tages von Potsdam nach Berlin begeben hatte. Es ist ein eigenartiges Zusammentreffen, daß auch bei der Geburt dieses dritten Enkels der Kaiser fern von Berlin weilte, und zwar bekanntlich auf dem ostpreussischen Jagdschloß Rominten. Die Kaiserin befindet sich in Potsdam. Die Kronprinzessin Cécilie und der neugeborene Prinz befinden sich wohl. Der Kronprinz, der in Berlin weilte, wurde telegraphisch von dem freudigen Ereignis benachrichtigt. Er traf verspätet gegen 3/4 Uhr im Marmorpalais ein. Die Kaiserin verweilte von 12 Uhr bis zur Ankunft des Kronprinzen bei der Kronprinzessin und begab sich gegen 4 Uhr ins Marmorpalais.

Vom Balkan.

ME. Belgrad, 30. Sept. (Privattele.) Das Appellationsgericht hat auch zum zweiten Male die Bestätigung des Urteils im Spionageproß gegen den Deutschen Müller und Konjonten abgelehnt und die Urten an das erstinstanzliche Gericht mit dem Auftrag zurückgeleitet, zum zweiten Male eine ergänzende Untersuchung zu führen.

hd Belgrad, 1. Okt. „Pravda“ zufolge verurteilten drei elegant gekleidete Männer vorgestern nacht im Ministerium des Äußeren, wohin sie auf bisher nicht aufgeklärte Weise gelangten, einen Dokumenten-Diebstahl zu verüben. Die Untersuchung hat noch nicht festgestellt, wer diese Männer waren und ob der Diebstahl gelang. Alle dem Ministerium zugeteilten Polizisten wurden in die Untersuchung gezogen. Ein Polizist wollte ins Ausland flüchten, wurde aber noch rechtzeitig verhaftet.

hd Konstantinopel, 30. Sept. Von maßgebender Stelle verlautet, daß Dschawid Pascha den Belagerungszustand über ganz Albanien zu verhängen gedenkt, um so die Entwaffnung der Aufständischen durchzuführen.

Konstantinopel, 30. Sept. Ein englisches Syndikat schlägt dem Finanzminister den Verkauf der 13000 Aktien der anatolischen Eisenbahngesellschaft vor, die dem ehemaligen Sultan gehörten und in das Eigentum des Staats übergegangen sind. Unterzeichnete Kreise behaupten, die englische Regierung begünstige diesen Plan, der auf einen leicht verständlichen politischen Zweck hinweist und die allgemeine Aufmerksamkeit der politischen Welt auf sich zieht.

Zur Lage in Athen.

M.E. Athen, 30. Sept. Der König ist, wie uns gemeldet wird, bemüht, weitere Volkstungebungen zugunsten des Militärbundes nach Möglichkeit zu verhüten. Infolgedessen hatte der Ministerpräsident mit dem Vorsteher der Finanze eine Besprechung gehabt, die aber bislang erfolglos war. Der Finanzminister Entagios hat die Führer des Militärbundes wissen lassen, daß er etwa 10 Millionen Drachmen an den Ausgaben sparen könne. Außerdem könnten die Einnahmen dadurch verbessert werden, daß der Staat auf fünf Jahre die Klotterentnahmen für sich speert und die geheimen Fonds abschafft. Gegen diese Vorschläge macht sich aber eine sehr lebhaftige Opposition der davon betroffenen einflussreichen Kreise geltend.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Melilla, 30. Sept. Die Spanier haben im Laufe des heutigen Tages die Instandsetzung der feindlichen Anstellungen im Gurgungebirge vorgenommen. Die Ortsschaften sind sehr reich an Früchten, speziell an Feigen. Beim Aufgehen der spanischen Flotte auf dem höchsten Punkte des Gurgungebirges wurden drei Spanier getötet.

Melilla, 1. Okt. Die Spanier haben sich der Höhen von Beni Enzar bemächtigt, die sie besetzten. Sie hatten einige Verluste.

durch literarische Belege erwiesen. In einem Stück, das unter dem merkwürdigen Titel „La Comedie des coteaux ou des Triands marqués“ 1868 zu Paris aufgeführt wurde, erklärt eine der Hauptpersonen, ihre Mittel erlaubten ihr nur dann grüne Erbsen zu essen, wenn das Vitron (acht Zehnteliter) nicht teurer sei als 100 Franken. Zum gleichen Preise handelte Heinrich, der Vater des großen Combe, sich seine Erbsen selbst auf dem Markt ein. Im „Leben Colberts“, einem 1895 erschienenen Buch, wird sogar erzählt, daß einige besonders gastronomisch Veranlagte das Vergnügen, ein Vitron junge Erbsen zu essen, mit nicht weniger als 50 Talern erkaufen. Ein Jahr später schrieb über das gleiche Thema Frau von Maintenon: „Das Erbsenthema dauert immer noch an; die Ungebild und das Vergnügen, sie zu verzehren, die Unerfährlichkeit, immer noch mehr davon zu begehren, das sind die Hauptpunkte, über die der Hof seit vierzehn Tagen verhandelt.“

ok. Kinderheiraten in Indien. Seit Jahren ist die englische Regierung bemüht, die uralte Sitte der Verheiratung kleiner Kinder in Indien zu unterdrücken. Diese Kinderheiraten sind eine der schwersten Schäden des Landes nicht nur dadurch, daß sie dem Menschen in einer der wichtigsten Fragen das Selbstbestimmungsrecht rauben, sondern auch in rein physiologischer Beziehung, wie sich leicht denken läßt. Mit ihrem Bestehen, gegen diesen Volksgebrauch anzukämpfen, hat die Regierung indessen kein Glück; dies lehrt nur zu deutlich die eben zu Kalcutta veröffentlichte Statistik. Ihr zufolge wurden in den letzten fünf Jahren 200 000 Mädchen verheiratet, die unter vier Jahre alt waren, ferner zwei Millionen, deren Alter zwischen fünf und neun Jahren betrug, und 800 000, die zwischen neun und vierzehn Jahren verheiratet.

ok. Briefsteller für Liebende! Ein Jahr ist es her, daß wir mit der Korrespondenz Otta Erich Hartlebens an seine Gattin beglückt wurden. Man hatte bei dieser peinlichen Publikation die Empfindung, als ob hiermit der Gipfel der Geschmacklosigkeit erreicht worden sei, die in der pekuniären Ausschlagung eines berühmten Namens nach dem Tode des Trägers begangen werden kann: man hat sich geglaubt, Soeben wird als neuestes Darlehen-Baraklomonon angeündigt: „Briefe an seine Freundin 1897—1905“. Nach der Korrespondenz mit „Koppchen“ kann man sich von der mit Euen jedenfalls etwas verprechen. Und da Hartleben mehr als eine Freundin gehabt hat, so werden wohl nach dem vorausgesetzlichen Erfolge dieses Werkes weitere „Briefsteller für Liebende“ aus Hartlebens Feder zu erwarten sein.

Handel und Verkehr.

K. Mosbach, 29. Sept. Gestern hat der Verband der unterbadischen Zuchtgenossenschaften hier selbst den ersten Milch- und Zuchtviehmarkt abgehalten. Derselbe hatte sich eines vollen Erfolges zu erfreuen. Im ganzen waren rund 400 Tiere aufgetrieben und zwar aus allen Teilen des Zuchtbezirks. Sämtliche Tiere waren von guter bis ausgezeichneter Qualität. Der Verkauf ging deshalb auch flott von statten, insbesondere waren die aufgetriebenen Färsen, mit wenigen Ausnahmen von bester Qualität, in kurzer Zeit nahezu alle verkauft. Unter den zahlreichen Käufern, die mit ihrem Lobe über das vorgefundene gute Material durchaus nicht zurückhielten, fand sich sogar einer aus dem Herzogtum Anhalt, der 10 Tiere erkaufte. Nach dem gestrigen Erfolg ist nicht daran zu zweifeln, daß auch künftige Märkte gleich gut besetzt und besucht sein werden.

hd Berlin, 1. Okt. In der gestrigen Sitzung des Reichs-Syndikats wurde beschlossen, das vor einigen Monaten gebildete Interims-Syndikat in ein Kampf-Syndikat umzuwandeln. Dem Kampf-Syndikat gehören alle Werke an mit Ausnahme von „Einigkeit“ und „Mischerleben-Sollstedt“. „Einigkeit“ hat 24 Stunden Bedenkzeit erbeten, um eventuell auch dem Kampf-Syndikat beizutreten.

Briefkasten.

A. W. hier. Ist der Mietzins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig und muß spätestens am 15. des Monats erklärt werden.

H. K. A. Der Kaufvertrag kann angefochten bzw. aufgehoben werden, da der Kauf unter der Annahme der Echtheit des verkauften Gegenstandes und die dahingehende Zustimmung des Verkäufers zu hohem Kaufpreis erfolgte, während die Annahme und die Zustimmung sich als falsch erwies. Der Gegenstand kann bis zur Erstattung des Kaufpreises zurückbehalten werden.

A. B. in Gg. Der Vermieter hat für den durch die unvorsichtig vorgenommene Desinfektion der Mietwohnung an den Fahrnissen des Mieters angerichteten Schäden aufzukommen, der Mieter ist für die Zeit der Unwohnlichkeit der Mieträumlichkeiten von der Mietzinszahlung befreit bzw. zu entprechendem Abzug berechtigt.

E. H. Donau. Die monatliche Kündigung kann nur für den Schluß des Monats und nicht etwa vom 1. auf den 15. eines Monats erklärt werden. Bei vorzeitigem Auszug ist der Mietzins bis zum Schluß des Monats zu entrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote.

20. Sept.: Hugo Bloch von Breslau, Kaufmann in Berlin, mit Adrienne Dondier de Donceel von Antwerpen; Alois Deger von Eupherisch, Tagelöhner hier, mit Maria Germer von Kitzingen; Jakob Fleig von Gutach, Bahnarbeiter hier, mit Rosalena Hubenhofer von Sasbachried; Hermann Albr von Goltmadingen, Maschinen-techniker hier, mit Theresia Duffner von Rohrbach; Ernst Schönbach von Gessenkirch, Kaufmann in Duisburg, mit Flora Schneider von Frankfurt a. M.; Christian Arnold von Rastattweiler, Kaufmann hier, mit Elizabeth Keller von Grimmental, Adolf Pfister von Ottenheim, Kaufmann hier, mit Paula Schmidt von hier; August Zimmermann von Philippsburg, Gelehrter hier, mit Johanna Lohrer von Sahr. — 30. Sept.: Christian Engler von Weisloch, Bahnarbeiter hier, mit Marie Pfister von Weisloch; August Seefried von Gaimbach, Gärtner hier, mit Anna Reibel von Weisloch; Wilhelm Rau von Winterthur, Verwaltungsratsmitglied hier, mit Frieda Gumbert von Rastatt; Gustav Guno von Weisloch, Oberleutnant in Angolstadt, mit Irma Karier von hier; Emil Schmitter von Rheidt, Expedient hier, mit Gertrud Gollode von Sprottan; August Wittmann von hier, Elektromonteur hier, mit Hermine Krieg von Gernsbach; Alfred Weiß von hier, Expedient hier, mit Helene Fluß von Worms.

20. Sept.: Augustin Gutter von Bayersried-llrsberg, Jahntechniker hier, mit Anna Studer von Offenbach; Otto Koch von hier, Schlichter hier, mit Elia Schmalz von hier; Franz Kühn von Grets, Kaufmann hier, mit Theresia Bärle von Schutterwald; Anton Ritter von Vietzheim, Tagelöhner hier, mit Elise Haub von hier.

20. Sept.: Erica, alt 10 Monate 15 Tage, Vater Theodor Mar von Riehen, Kaufmann; Marie, alt 7 Monate 2 Tage, Vater Karl Wöhr, Fuhrmann.

Auswärtige Todesfälle. Bruchsal. Leopold Heinsheimer, 63 J. a.

Wasserstand des Rheins. Aulsang, Hafenpegel, 30. Sept. 3,57 m (29. Sept. 3,58 m), Scherzinsel, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 1,82 m (30. Sept. 1,78 m), Aehl, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 2,18 m (30. Sept. 2,16 m), Wasau, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 3,89 m (30. Sept. 3,91 m), Mannheim, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 2,96 m (30. Sept. 3,02 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 1. Oktober: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr spielt die Rumänische Fußballklub Pöbitz, Kaimergarten. Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Prinz Karl. Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab spielt die uug. Magnaten-Kapelle Verel. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Stadigarten. 4 Uhr Konzert der Leidragonerkapelle. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mägl. u. Jögl. in der Zentralturhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mägl. u. Jögl. Turn. Reallgym. Verb. deutsch. Handlungsgewerbeten zu Leipzig. 9 U. Berl. Landtsnecht. Versicherungsbeamtenverein. 9 Uhr Monatsverf. im Weissen Berg.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Telefon 1592. Seit Herbst 1907 bestanden 18 Schüler das Einj.-Freiwillig.-Examen u. 38 ihre Aufnahmeprüfungen in die Klassen Quinta bis Unterprima staatl. Mittelschulen. — Eintritt jederzeit. Prospekt frei. 14117 Schmidt und Winkl, Vorstände.

Guten Klang bei jeder Dame, Hat der wohlbekannte Name! Ozonit das moderne Waschmittel D. R. P.

Kochherde 14139 neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabatmarken. Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155 Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Engros-Gartens in Reibh., Ball-, Schmitt-, Furs-, Strumpf- und Spielwaren Gebr. J. u. S. Schulhoff in München bei, welche hauptsächlich für Wiederverläufer und Handlungen eingerichtet ist. 8750a

Kleine Zeitung.

ok. Nervensubstanz als Serum gegen Tollwut. Man wußte bisher, daß einige mitrobische Giftstoffe in ihrer Wirkung neutralisiert werden können durch die Nerven- oder Gehirnschubstanz des Menschen. Nun hat ein französischer Forscher diese Beobachtung durch Versuche dahin präzisiert, daß die menschliche Nervensubstanz gegen Tollwutgift immunn macht, d. h. keine Wirkung ausübt. Wurde ein Teil Nervensubstanz mit Hundswutgift vermengt und einem Kaninchen eingeimpft, so erfolgte keinerlei Erkrankung. Die Krankheit wird dagegen, als der Nervensstoff a 11 e in einem mit dem genannten Gift infizierten Versuchstier mitgeteilt wurde. Dabei war es ganz gleichgültig, an welcher Krankheit die Träger jener Nervensubstanz zu Grunde gegangen waren. Wurden dagegen die Reaktionsversuche mit tierischer Gehirnschubstanz vorgenommen, so trat eine Wirkung nur dann ein, wenn der Stoff von einem an Tollwut erkrankten Tier genommen wurde.

ok. Das Vorrücken des Jiefels. Von der interessanten Tierwelt, die Deutschland in seiner Steppenzeit beherbergte, haben sich nur ganz wenige Arten bei uns gehalten, als das Klima sich änderte und die Steppe dem Walde Platz machen mußte. In jener Zeit lebten Springmäuse, mehrere Jiefels- und Hamsterarten, das Steppemurmeltier oder Bobak, die rüsselartige Saigantilope, Wildpferde und Wildesel bei uns. Sie alle wichen zurück, als der Wald immer mehr Land bedeckte, bis auf den Hamster, der sich in Ost- u. Mitteldeutschland hielt und den Jiefel. Nach Albertus Magnus kam er früher noch bei Regensburg vor, ist aber dort schon lange verschwunden. Bei Wien, im südöstlichen Böhmen und in Schlesien behauptete er sich noch und rückt seit einiger Zeit, begünstigt durch die Zunahme der Getreidesteppe, mehr nach dem Westen vor. So hatte er die niedrigen Sättel des böhmischen Erzgebirges überschritten und sich im Königreiche Sachsen zwischen Rauenstein und Hellendorf angehebelt. Dieses zierliche, sandfarbige Zwergmurmeltier lebt in Erdhöhlen auf besseren Böden, nährt sich von Wurzeln, Kräutern und Insekten und kann, wo es massenhaft vorkommt, durch sein Wühlen unter Umständen lästig werden. Für Deutschland ist das kaum zu befürchten, da das feuchte Klima seiner Vermehrung nicht günstig ist.

ok. Eine gastronomische Leidenschaft. Grüne Erbsen sind, zumal wenn sie als „Primeurs“ auf den Markt kommen, stets eine Delikatesse. Als eine ganz besondere aber galten sie im 17. Jahrhundert in Frankreich. Speziell in Paris brach eine wahre Manie auf frische grüne Erbsen aus, die wir uns kaum vorstellen könnten, wäre sie nicht

der unter
und Zucht
olges zu er
d zwar aus
guter bis
flott von
it wenigen
le verkauft
das vorge
sch legen
Nach dem
ge Märkte

Syndikates
Interims
ampf-Syn
gkeit" und
entheit er
n.

so ist die
tätig und

aufgehoben
verkauften
käufer zu
die Zu
s zur Er

morsüchtig
wissen des
ist für die
Nietzins-

den Schluß
ts erklärt
Schluß des

uhe.

erlin, mit
von Sup
n. Jakob
ubenhofer
Rachinger
hnenberg
idler von
Lagobner
on Otten
gut Zim
na Lehrer
narbeiter
von hier.
Seefried
stingen:
it Frieda
ntmann in
n Rheidi
Bittman
ernsbach
n Worms.

abn-
von hier.
on Grete,
n Ritter

vor Mar
ter Mari

58 m),
78 m),
(m),
81 m),
,02 m)

ger.
(en.)

mülfche

die ung.

urnhalle.
algymn.
bstredt
n Berg

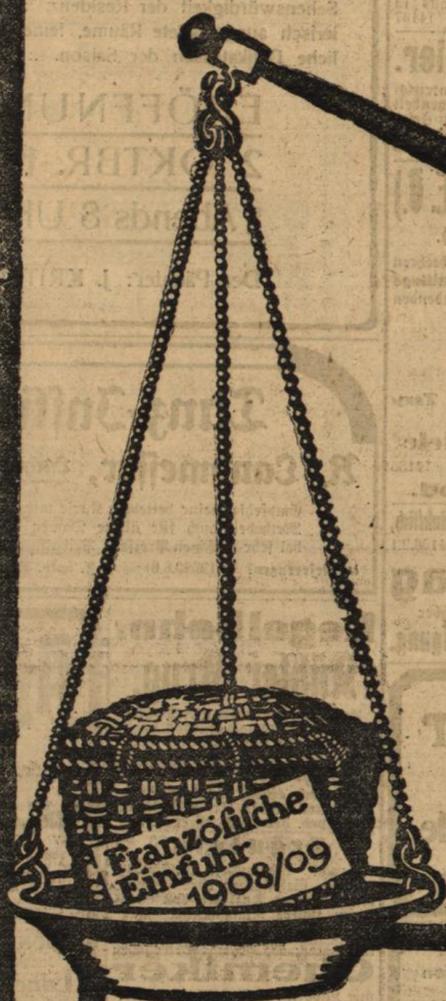
1592.
da. —
llig.
asson
rzeit.
de.

14139
rantie,
l,
rken.
. 157
ngen.

ite des
Spiel-
stisch
8780a

Die Französische
Champagner-
Einfuhr und

Henkell
Trocken



Auch im Rechnungsjahr 1908|09 impor-
tierten wir zur Herstellung unseres

Henkell Trocken

der führenden deutschen Marke, mehr
Weine der Champagne im Fass, wie
sämtliche französischen Häuser zu-
sammengenommen im gleichen Zeit-
raum in Flaschen nach Deutschland
einführten.

Henkell & Co.

Vertretung: **Wilh. Kronenwett**, Weingrosshandlung

Karlsruhe **Telephon 1277.**

Badischer Train-Berein Karlsruhe.

Samstag den 2. Oktober 1909, abends halb 9 Uhr:

Vereins-Abend in Vereinslokal Gasthaus zum 'König von Preußen'...

Berein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 2. Oktober 1909, abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft im Vereinslokal, Rebenzimmern der Stadt Pforzheim.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Sportplatz an der verläng. Wollfstraße.

Tennispflege, Umkleekabinen etc. Heute abend 9 Uhr: Monatsversammlung.

Sonntag, 3. Oktober 1909. Auf dem Sportplatz: Form. 10 Uhr: Alemania III gegen K. F.-V. I.

3 Uhr: Alemania II gegen K. F.-V. I.

K. F.-C. Phoenix I

Deutscher Meister gegen K. F.-V. I.

Eintrittspreise: Tribüne u. Sitzplätze an der Kasse und im Vorverkauf 2 Mk. u. 1.50 Mk. Im Vorverkauf: 1. Kl. 60 Pfg., 2. Kl. 40 Pfg.

Fussballclub Phoenix II

Freitag: Palmengarten. Sonntag: Verbandsspiele.

III. Mannschaft gegen 1. F.-C. Pforzheim III nachmittags 1 Uhr.

II. Mannschaft gegen 1. F.-C. Pforzheim II Preise: vormittags 20 Pfg., nachmittags 30 Pfg.

F.C. Frankonia (e. V.)

Sportplatz a. d. Rintheimerstr. Samstag den 2. Oktober, abends 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal. Sonntag den 3. Okt. 1909: Wettspiele auf dem Sportplatz.

1. u. 2. Mannschaft gegen Union Karlsruhe 1 u. 2. (Beginn 8 bzw. 1 1/2 Uhr).

3. u. 4. Mannschaft in Weiertheim. (Beginn 3 1/2 bzw. 2 Uhr).

Ein sehr gut erhaltener Eis- u. Steinhaken (blau) zu verkaufen. 2.1 285536 Sachnerstr. 18, 2. Et. 178.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 3. Oktober 1909 Wanderung: Königsbach, Bauschlott, Maulbronn, Bretten.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe. Jeden Freitag, abends 9 Uhr: Versammlung der Mitglieder im Restaurant Landsmüch.

Verein der Württemberger.

Sonntag abend 9 Uhr: Versammlung im 'König von Württemberg'.

Pfälzerwald-Verein e. V.

Ortsgruppe Karlsruhe. Sonntag den 3. Oktober 1909: 10. Wanderung.

Lambrecht - Stoppelkopf - Harzenburg - Limburg - Bad Dürkheim.

Abfahrt 8.10 Uhr, 6.16 Uhr. Rückfahrt ca. 5 St. Gaste willkommen. 14110

Bad. Verein für Geflügelzucht

mit dem Sitz in Karlsruhe. Monats-Versammlung Freitag den 1. Oktober 1909, abends 9 Uhr im Klapphorn (Rebenzimmern).

Zahlreichen Besuch erwünscht. Gaste willkommen. 14140 Der Vorstand.

Karlsruher F.-C. Alemania

Sportplatz bei Schloss Ruppurr. Haltestelle der Albtalbahn. Samstag den 2. Oktober, abends 9 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Lokal.

Sonntag den 3. Oktober: Wettspiele: III. Mannschaft geg. K. F.-V. III morgens 10 Uhr.

II. Mannschaft gegen K. F.-V. II mittags 1 1/2 Uhr beide Spiele auf K. F.-V.-Platz.

Jeden Mittwoch: Spielerversammlung.

Fussballclub Mühlburg

Verein für Rasensport Eigener Sportplatz an der Honselstraße. Samstag abend 9 Uhr im Klubhause: Monatsversammlung.

Sonntag: 1. u. II. Mannschaft Wettspiel in Pforzheim. Abfahrt 11 Uhr 38.

Berein Volksbildung.

Hierdurch geben wir unsern Mitgliedern das Programm für die stattfindenden Veranstaltungen bekannt:

Vorträge: 'Prozesse und Produkte der Elektrochemischen Großindustrie' (mit Experimenten) von Professor Askenasy. Dienstag den 19., 26. Okt., 2., 9. u. 16. Nov. 09.

'Neber Erdbeben u. Gebirgsbildung' (mit Lichtbildern) von Professor Paulcke. Dienstag den 30. Nov., 7. u. 14. Dez. 09.

'Das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts' von Professor Petsch (Seibelberg). Freitag den 7., 14., 21., 28. Jan., 4. u. 11. Febr. 10.

'Die Philosophie Nietzsches' von Prof. Drews. Dienstag den 15., 22. Febr., 1., 8., 15. März 10.

I. Unterhaltungsabend: Sonntag den 17. Oktober 09. II. " " " " 28. November 09. III. " " " " 13. Februar 10.

Jeweils abends 8 Uhr im kleinen Festhallaal. Großes Konzert Samstag den 26. Februar 10 im großen Festh.-Saal.

Die Eintrittskarten zu sämtlichen obigen Veranstaltungen sind für unsere persönlichen Mitglieder jeweils 8 Tage vor Beginn in der Geschäftsstelle, Akademiestr. 67, in der Zeit von 2-4 Uhr nachm. und 1/2-3 Uhr abends erhältlich, jedoch nur gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarte, welche letztere vom 1. Okt. ab ebenfalls in obigen Zeiten zu haben sind. 14137

Verein Volksbildung. Thoma-Feier.

Infolge mangelhafter Organisation des Verkaufs der Eintrittskarten zum Festakt in der Festhalle sind wir in die peinliche Verlegenheit gesetzt, unsern Mitgliedern die gewünschten Karten zur Thoma-Feier nicht liefern zu können. Wir bitten, die vorbezahlten Eintrittsgelder in der Geschäftsstelle, Akademiestr. 67, wieder erheben zu wollen. 14145

Naturheilverein Karlsruhe (E. V.)

(Berein für naturgemäße Lebens- und Heilweise). Unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen beehren wir uns zu der am nächsten Sonntag den 3. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Gasthof 'zum Eichhorn' in Ruppurr stattfindenden

Abschiedsfeier

verbunden mit musikalischen und Gesangs-Vorträgen, nebst Tanz-Aufführungen - zu Ehren unseres langjährigen, scheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Hermann Schänfle einzuladen und bitten um recht zahlreichere Beteiligung. 14135 Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag

des Herrn Stadtpfarrer Dr. Frommelmann Seiberg über 'Die Ziele u. Bestrebungen d. Landeskirchl. Vereinigung.' Montag d. 4. Oktober 1909, 8 1/2 Uhr pünktlich, im Saal des Hotel-Lannhäuser: 14126.21

Gemischter Chor

Morgen Samstag 12 Uhr: Hauptprobe in der Festhalle. 14186 Hofkapellmeister Lorentz.

Colosseum.

Heute Freitag den 1. Oktober vollständig neues Programm. Engagiertes Künstlerpersonal vom 1.-15. Oktober 1909.

Else Gaertner | Les Carmenas Soubrette. | Les Carmenas Musikal-Virtuosin.

!!! Konkurrenzlose Neuheit für Karlsruhe !!! BRUNO PITROT Original Mobil-Reek. 14088

Hermann MESTRUM | The ERIKS der beliebte Humorist. | Equilibristische Neuheit.

s' Liserl und der Moar von Schliersee Humoristische Alpenscene.

Mlle. Irvy und Partner, comic acrobatic Cyclists. Hertha Albano, Offiziers Transformations-Darstellerin.

Der Kinematograph. Vorführung lebender Riesephoto-graphie. Alle 8 Tage Bilderwechsel.

Samstag den 2. Oktober, abends 8 Uhr, Vorstellung. Sonntag den 3. Oktober, nachmitt. 4 u. abends 8 Uhr, Zwei Vorstellungen.

Frankeneck.

Von heute ab konzertiert das neue Damen-Elite-Orchester 'Sieg!'. Täglich Konzerte von 8 Uhr ab. 14180

Sonntags Frühchoppen- und 4 und 8 Uhr Konzerte. Eintritt frei!

Entlaufen

Jagdhund, fuchsgrau, Farbe weiß-grau. Abzugeben 14143

Eigentumsfertigung Karlsruhe Dampfmaschinenfabrik.

Reisszeuge

werden gut u. sauber aufgearbeitet und geschliffen. 285637 Waldstraße 89, 3. Stock H.

Guterhalt. Petroleumofen ist billig zu verkaufen. 285691.21 Eisenbahnstraße 14, parterre.

KUNSTLER HAYS KARLSRUHE

in dem ehemaligen von Berckholtz'schen Palais 44 KARLSTRASSE 44

Ecke Sophienstr. :: Haltestelle der elektr. Bahn. Telephon 156. 14120.21

RESTAURANT I. RANGES.

Sehenswürdigkeit der Residenz. :: Intime künstlerisch ausgestattete Räume, feine Küche, sämtliche Delikatessen der Saison. :: Auto-Garage.

ERÖFFNUNG 2. OKTBR. 1909

Abends 8 Uhr. Der Pächter: J. KRITSCH.

Tanz-Institut

R. Landmesser, Sachnerstraße 14 II.

Empfehle meine beliebten Kurse mit leichtfälliger Methode, auch für ältere Damen und Herren, bei sehr mäßigen Preisen; Privatstunden jederszeit.

ka. Referenzen. (12520.8.6) Gest. bald. Anmeldungen erbeten.

Kegelbahn.

8772a Kühler Strug. Aufanfertiger neuerbauten Doppel-Kegelbahn sind noch einige Abende in der Kegelbahn zur Verfügung.

Lehrlinge Weingärtnerin sucht nach einige Kundenhäuser. Offerten unter Nr. 285545 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Fräulein, in recht bedürftigen Umständen, sucht v. Selbstgeber oder Geberin ein sofortiges Darlehen von 80 Mk gegen sichere Rückzahlung. Offerten unter Nr. 285586 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Chemiker

mit Laborat. a. Ansführg. v. Versuchen gesucht. Auslagen werd. erf. Offerten unter Nr. 285540 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Groß-Theater Karlsruhe.

Freitag den 1. Oktober 1909. 6. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (erste Abonnementskarten).

Der Wildschütz

Die Stimme der Natur. Komische Oper in drei Akten, nach Kogebue frei bearbeitet. Text und Musik von Albert Lortzing.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen: Graf von Eberbach, Jan van Gorkom. Die Gräfin, seine Gemahlin. Baron Kronthal, Bruder der Gräfin. Hans Buffard. Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen. Olga Kallensee. Nanette, ihr Kammermädchen. Maria Genter. Vaculus, Schulfreier auf einem Gute des Grafen. Franz Noja. Gretchen, seine Braut. R. Wanner-Sperger, Pantrarius, Hausdiener auf dem Schlosse. Ab. Gallego. Ein Hochzeitsgast. Sof. Gröginger. Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Aufzug.

Der erste Akt spielt in einem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der zweite und dritte Akt auf dem Schlosse selbst.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Große Preise.

Apollo-Theater

Marienstr. 16. Dir. Jos. Engels. Programm vom 1. bis 15. Oktober 1909.

Eise Vera Vortrags-soubrette, gen. 'Der Berliner Kobold'.

Les 2 Leffons Jongleur-Equilibristik-Akt.

Lanelly-Brothers phänomenaler Bühnenluftakt.

Cook humorist. Transformationsakt.

Adams bayerisches Bauerntrio. Les Courageux equilibristisch-gymnast. Neuheit.

Rolf-Roland ein heiterer Sektabend.

Myras-Brothers Zahn-Kraft-Akt an häng. Seiden.

Adam, Komiker. Apollo-Bioscop. Jede Woche neue Bilder.

Täglich abends 8 Uhr Vorstellung. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr Familien-vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Täglich nachmittags 4-7 Uhr, Mittwoch und Samstag von 3-7 Uhr: 14449

Kinematographen-Vorstellung.

Kleine Preise. Kleine Preise. Vorverkaufsstellen in den Zigarren-Handlungen: Heinrich Söller, Kaiserstr. 93. Chr. Wieder, Kaiserstr. 8a und Kaiserstr. 8a, Karl Mühlisch, Kaiserstr. 183, Karl Stiefel, Karlsruherstr. 139, E. Best, Karl-Friedrichstr. 32, Cynamon, Kaiserstr., vis-à-vis der Hochschule, H. Miller, Kriegsstrasse, vis-à-vis dem Bahnhof, Karl Graf, Schützenstrasse 50.

Vortwährend schönes Federfleisch zu haben bei R. Ohnschmann, Durlacherstr. 68. 285684

Für Einjährige (Grenadier) 2 bei Waffner & Co. in Wüsten, Triefel zu verkaufen. 285603

Sophienstr. 142, parterre.

Einrahmungen

von Bildern

empfiehlt in reichster Auswahl bei billigster Berechnung.

E. Büchle

Kunsthandlung u. Rahmenfabrik, Kaiserstr. 149.

Danksagung.

Für die wohlthenden Beweise der Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Emma Gross

geb. Fahrbach

sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe (B.), den 1. Oktober 1909.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grotian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preisliste von M. 900.- bis M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preisliste von M. 575.- bis M. 775.-. Einfache Pianinos zu M. 430.- netto. Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher. Pianola-Piano. Weite-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.

Billige, neue Pianinos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

Mädchen-Gesuch.

Suche ein braves Mädchen nicht unter 18 Jahren tagüber zur Aufsicht eines Jungen von 4 Jahren u. zur Aushilfe in der Haushaltung. 3.1. Zu erfragen unt. Nr. 14125 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Gesuch.

Gesucht wird für eine Wirtschaft ein Mädchen in die Küche. Näh. Wirtschaft z. Pfannenstiel, Durlacherstr. 58. 935555

Mädchen.

Suche sofort ein fleißiges Mädchen. 935506 Wilhelmstr. 16, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, wird auf 1. Oktober

zu kleiner Familie gesucht. Näheres Markgrafenstr. 32, 3. Stod. 13976

Mädchen, das lochen kann, sowie für häusliche Arbeit, wird a. 15. Oktober gesucht. 935373 Kanthofstr. Café Vogt, Adlerstr.

Puffraum für Freitag u. Samstag gesucht. 935522 2.2. Sophienstr. 152, part., links.

Führt. Kassenarbeiterin und ein Lehrling können sofort eintreten. Akademiestr. 57, 6. Nagel, Robes. 936888, 2.1.

Modist - Lehrfräulein.

Junge anständige Mädchen erhalten zur Erlernung und gründl. Ausbildung im Putzmachen gute Lehrstelle, auch solche, welche der vollständigen Ausbildung noch bedürfen, finden Aufnahme im Spezial-Putzgeschäft. 14138

L. P. Drescher.

zur gründlichen Erlernung der Damenschneiderei gesucht. 935699 Näh. Waldstr. 4, 5th. 3. St.

Stellen suchen

Geprüfter Landmesser sucht passende Nebenbeschäftigung, Schreibarbeiten u. dergl., da derselbe guter Klavierspieler, würde er auch die Begleitung bei Abend- und Tanzunterhaltungen gegen mäßiges Honorar übernehmen. Beste Empfehlungen von Vereinstorständen und Vätern. Offerten F. K. postlagernd Karlsruhe. 935562

Stellung sucht

Elektroniker, gelernt. Schmied, zur Zeit als Kaufmann tätig, als Monteur oder Mechaniker. Offerten unter Nr. 935537 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Suche bessere Lehrstelle

Für meinen Sohn, welcher Berechtigung zum Einjähr.-Dienst hat, gleich welcher Branche. Offerten unter Nr. 935595 an die Exp. der „Badischen Presse“ erbeten.

Jüngeres Fräulein,

welches eine Privatbändelschule mit Erfolg abfolviert hat, sucht Anfangsstelle bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unt. Nr. 935594 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gebildetes Fräulein

sucht Stelle als Vorleserin bei Herrn oder Dame. Gest. Offert. an Emma Lochner, Leopoldstr. 51, 1. 934930, 2.1. Akademiestr. 19.

Zimmerrädchen

sucht per sofort Stelle, i. Nähen u. Bügeln bewandert. Zu erfragen 935592, 2.1. Sophienstr. 19.

B. Stellen suchen sofort

Mädchen, die lochen können und Hausarbeit gerne verrichten, sowie Zimmer- und Kinder mädchen. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Nunge, fleißige Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Bügeln in best. Haushaltung. 935612 Karl-Wilhelmstr. 45, 3. St. 1.

Zu vermieten:

6 Zimmer-Wohnung u. Küche, im 2. Stod, freundl. und gut heizbar, per 1. November zu vermieten. Preis M. 850. Näh. Sophienstr. 88, 2. Stod. 934927

Rüppurrerstraße 92 b

ist eine Wohnung von 3 sehr schönen Zimmern samt allem Zubehör auf 1. Oktober oder später zu vermieten. 935129, 4.3. Näheres im 2. Stod. d. d. d. d.

Freie Wohnung

von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör erhältl. alleinlebende, ordentliche Frau gegen häusliche Arbeiten. 935550 Näh. Gerwigstr. 35, 11.

Kieler Fettbücklinge 3 Stück 20, Sprossen, Aal, Fludern, Lachsheringe, Geräucherten Lachs 1/4 Pfund 40

Quitten 10 Pfund 145, Blaue Weintrauben 3 Pfund 55, Geschwister Knopf.

Gerwigstraße sind Wohnungen v. 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. 935548 Näh. Gerwigstr. 35, 11.

Leffingstraße 26 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus ein. schönem Zimmer, Küche mit Gas u. Keller auf 1. Okt. oder später zu verm. Näh. 3. Stod. 935034

Waldstr. 32 vollständig neu renovierte Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad u. Leuchtgas, Wasserfloß auf 1. Okt. an pünktliche Mietzahler vermietbar. 935354 Näheres part. 3. Stod. 3.8

Wilhelmstraße 15, Hinterhauswohnung, 2 Zimmer, Küche u. auf sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 935513 Näh. im Adls. 3. Stod.

Wohn- und Schlafzimmer, sep. gelag. feine möblirt, an sol. Herrn bei älterer Dame billigt abzugeben. 935610 Gartenstr. 58, 2. Tr. 11.

Kaiserallee 41, II., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 935602

Kreuzstraße 22, Mitte der Stadt, sind im 3. Stod 2 möblierte Zimmer zu vermieten. Gendarmenpl. können 4 Personen schlafen. 935498, 2.2

Schön möbliertes Zimmer per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kronenstraße 3, IV.

Gut möbliertes Zimmer im 4. Stod sofort zu vermieten. 935557 Näh. Leopoldstraße 25, III.

Mansardenzimmer, ein einfach möbliertes, ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres Waldstr. 54, 2. St.

Waldstr. 18, III. St., Ecke Fähringstraße, ist ein schön möbliertes Zimmer für sofort an einen solid. Herrn billig zu vermieten. 935598

Adamiestrasse 3, part., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 935544

Adamiestrasse 16, 2. Stod, ist ein freundlich möbl. Zimmer mit sehr guter Pension an jungen Herrn billig zu vermieten. 935628

Amalienstraße 14b, III., ist ein großes, fein möbl. Schlafzimmer u. 4 Fenst. bill. zu verm. 935567

Amalienstraße 49, Eing. Gerichtstr., ist ein gut möbl. Zimmer an ein Fräulein oder Herrn sogleich zu vermieten. 935593

Amalienstraße 81, V. (Kaiserpl.), ist ein schönes, einfach möbliert. Zimmer sofort zu verm. 935592

Blumenstraße 21, II., ist ein schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort oder 15. Oktober zu vermieten. 935575

Erbringerstraße 3, 3. Tr. r., ist gut möbliert. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 935538

Erbringerstraße 3, 3. Treppen, direkt am Marktplat, gut möbl. Zimmer zu vermieten mit sep. Eingang. 935643

Gartenstraße 8a, 1. Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer, etw. auch Wohn- u. Schlafzimmer, ohne vis-a-vis, freie Lage zu vermieten. 935483

Gerwigstraße 12, II., rechts, ist schön möbl. Balkonzimmer, ohne vis-a-vis, sof. zu verm. 935468

Gottesauerstraße 31, IV., r., ist ein helles, freundl., möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 935471

Gottesauerstraße 35, IV. St., ist schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Schöne, ruhige Lage. Freie Aussicht. 935534

Herrenstraße 8, II., ist gut möbl. Zimmer an Frau, per sofort zu vermieten. 935539

Herrenstraße 54, III., ist ein einfach möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. 935561

Girischstraße 29, III., r., ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 935509

Girischstraße 47, II., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 935570

Girischstraße 96 freundl., gut möbl. Zimmer an nur best. sol. jungen Herrn zu vermieten. Preis 16 Mark per Monat. 934888

Kaiserstr. 27, Seitl. part., ist ein einfach möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 935620

Kaiserallee 77a, III., sehr schön möbl., großes, zweifelh. Zimmer mit Balkon, ohne vis-a-vis, an soliden Herrn zu vermieten. 934898, 5.4

Kaiserstraße 36a, 3. Trepp., ist gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 935573

Kaiserstraße 59, 3. St. rechts ist ein gut möbl. Zimmer an ein anständ. Mädchen billig zu verm. 935594

Kaiserstr. 133, 2. St., Eing. Kreuzstr. ist ein schönes Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten. 935627

Kaiserstraße 140, 4. Stod, ist gut möbl. ung. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 935616

Kaiserstr. 141, Aussicht auf Marktplat, im 3. Trepp. hoch ein gut möbliertes Zimmer mit Piano für 23 Mk. sofort zu verm. 935616

Kaiserstraße 233, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension an besseren Herrn zu vermieten. 935604

Kapellenstraße 46 ist ein freundl. möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 935532

Karlstraße 35, III., freundl. möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 935516

Königsstraße 2, III., St., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit voller Pension an bessere Damen zu vermieten. 935139

Königsstraße 20, III., ist ein schönes, fein möbliertes Erkerzimmer sofort zu vermieten. Preis: Nähe der Grenadier- u. Diagonalfierne. 935469

Königsstraße 6, 3. St., in der Nähe vom Hof, ist ein gut möbliertes, zweif. Zimmer zu verm. 935619

Kronenstraße 52 einfach möbliert. Zimmer sofort billig zu vermieten. 935597

Lammstraße 3, II., ist kleineres, gut möbl. Zimmer auf sogleich oder später mit oder ohne Pension zu vermieten. 935603

Leopoldstraße 20, III., sind 2 eleg. möbl. Zimmer als Wohn- und Schlafzimmer, oder einzeln zu vermieten. 935839

Leffingstr. 39, 3 Treppen hoch, sind schön möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 935629

Lindenheimerstraße 9, II., Eing. Stephanienstraße, ist ein möbl. Zimmer mit Pension an einen sol. Herrn zu verm. 935556

Marientstr. 92, 2. St. St. in ruhig. Gasse u. freier Lage ist e. freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 935626

Markgrafenstraße 34, III. (Bibelpl.) ist ein gut möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt, mit und ohne Pension an besten Herrn oder Fräulein sofort oder später zu vermieten. 935568

Markstraße 6, Querbau, ist ein hübsch möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 935583

Mühlstraße 1, St., part., fein möbl. Zimmer mit Pension sof. zu vermieten. 935542

Mühlstraße 8, part., ist möbliert. Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort billig zu verm. 935551

Schützenstraße 6 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer sofort zu vermieten. 935608

Schützenstraße 25, III., ist freundl. möbl. Zimmer evtl. m. Klavier, sowie Mansarde, möbl., zu vermieten. 935473

Schützenstraße 48, part., erhalten zwei solide Arbeiter Kost und Wohnung z. bill. Preis. 934844, 5.4

Sommerstraße 8, part., möbliertes Zimmer sofort billig zu verm. Beamte od. Kaufm. bevorzugt. 935607

Sophienstr. 16 ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn oder Frä. auf sogleich zu vermieten. 935606

Sophienstraße 80, III., ein groß. möbl. Zimmer mit voller Pension auf 1. Okt. zu verm. 935619

Steinstraße 16, part. St., ist ein großes, unmobiliertes Parterrezimmer mit 2 Fenstern, auf die Straße gehend, sofort oder später zu vermieten. 935601

Waldstraße 20, 1. Trepp. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer an ein anständiges Geschäftsfrau, auf sogleich zu vermieten. 935578

Waldstraße 35, III., großes, besser möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. 935597

Waldstraße 7, part. Nähe Schlossplatz, ist ein großes, 2-fenst. gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 935614

Wendelstraße 10 (nahe der Englischer) ist ein schön möbl., 2-fenstiges Zimmer (hochpart. u. ruh. Gasse an besseren Herrn per sof. od. sp. zu verm. 935124

Wendelstraße 21, III., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. Gendarmenpl. ist eine Schlafzelle mit 2 Betten billig zu vergeben. 935541

Wilhelmstr. 16 nach d. Bahnhofstr. sind im 1. St. 2 schön möblierte ineinandergehende Zimmer, jedes für 12 Mark monatlich zu vermieten. 935623

Wörthstr. 28, part., ist elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 935618

Jägerstraße 17, 1. Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Preis 20 M. mit Frühstück. 935490

Jägerstraße 20a, 2. St. I., Ecke Palmenstr. ist ein hübsch möbl. Zimmer bei alleinlebender Witwe mit oder ohne Pension zu verm. Preis zu vermieten. 935626

Jägerstr. 92, 3. St. Adls. am Marktplat, ist ein schön möbliert. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 935621

Jägerstr. 9, ist ein einfach möbliertes Zimmer, heizbar, zu vermieten. Zu erfr. in der Wirtschaft. 935622

Jägerstr. 33a, 1. Trepp. hoch, in gut. ruhigem Hause ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an nur soliden Herrn zu vermieten. Näh. part. 935580

Miet-Gesuche

Wohnungs-Gesuch.

Schöne 5-6 Zimmer-Wohnung, hochpart. od. 1. Trepp. möbl., in neuem Hause und in guter Lage per 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 14115 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

2 Zimmerwohnung

sofort gesucht. Offert. mit Preis an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 935661.

Gesucht

auf 11. Oktober v. jung. Beamten (Eisenbahndiener) möbl. ungeniertes Zimmer, event. mit Pension. Nähe des Hauptbahnhofs erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8765a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbliert. Zimmer

mit Schlafzimmer, 2-3 Betten, sofort gesucht. Angebote mit Preis an die Exp. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 935531 erbeten.

Freundl. möbl. Zimmer

mit Pension gesucht. Off. u. 935609 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer mit Gas, Frühlings, ungeniert, per 1. Novbr. gesucht. Off. mit Preis unt. 935607 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen finden

Ca. 100% Verdienst.

Der Alleinbetrieb eines hochrentabl. Artikels für Karlsruhe, event. größer. Bezirk zu vergeben. (Eignet sich auch als Nebenbeschäftigung.) Herren (Kaufleute, auch Handwerker od. intell. Arbeiter) mit circa 500, event. 1000 M. Kapital erf. Näheres Freitag und Samstag im „Hotel Geist“. 8678a, 2.1

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger Gehilfenarbeiter wird auf sofort gesucht auf Werkstr. 935611

G. Rüdiger, Leopoldstraße 1a.

ein kräftiger, zuverlässiger Bürsche, findet Arbeit. Kaiserstraße 81.

Mädchen,

das bürgerl. lochen und alle Hausarbeiten verrichtl. und welches mit einer fleißigen Familie ins Ausland geht, pr. sofort gesucht. 935636, 2.1. Kreuzstraße 41, 2. Stod.

Fräulein können unentgeltlich das Kochen erlernen. 935472 Herrenstraße 3, 2. St.

Tüchtiger jg. Mann (militärfrei)

flotter Stenograph und Maschinenschreiber, für Korrespondenz und Buchführung, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. Off. m. Lebensf., Zeugnisabschr., Gehaltsangbr. erbetet. 14133, 2.1

Bernhard Würzburger, Karlsruhe, Baden.

Vorzugs-Preise Lampen

Freitag
Samstag
Sonntag
Montag

Küchenlampe	mit Sternbrenner und Muschelblende	22
Küchenlampe	mit Sternbrenner und vermessgt. Blende	24
Küchenlampe	mit Flachbrenner und Muschelblende	35
Küchenlampe	mit Rundbrenner 6" und vermessgt. Blende	52
Küchenlampe	mit Spiegelblende u. vern. Einfassung	
	6" 8" 10"	
		85 95 1.10
Küchenlampe	mit Delft dekor. Bassin und vernick. Blende	1.30
Küchenlampe	Messing, mit Spiegelblende 10"	1.75
Wandlampe	mit Arm, Sternbrenner	55

Tischlampe	mit Gussfuß und Glasbassin	8" 10" 14"
		1.35 1.65 2.25
Tischlampe	„Alabaster“, 14" mit dekor. Fuß und Schirm	1.95
Tischlampe	mit Messingfuß u. Glasbassin, 10"	2.25
Tischlampe	mit imit. Onyxfuß und Glasbassin, 14"	3.45
Tischlampe	mit Messingfuß u. goldverzierter Vase, 14"	3.65
Tischlampe	mit Onyx-Fuß und Iris-Vase, 14"	4.50
Tischlampe	aus Messing, 10"	3.45
Tischlampe	aus Messing, bemalt, moderne Form, 14"	4.35
Tischlampe	aus Messing, 14"	5.25

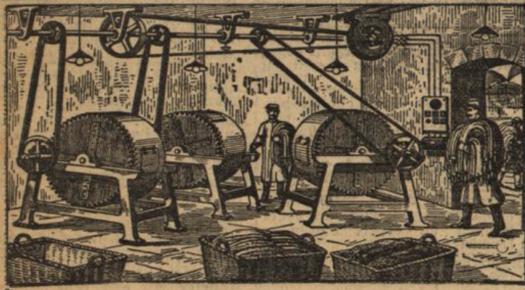
Hängelampe	ohne Zug, 14" mit Gusskorb	2.75
Hängelampe	mit Zug, 28 cm, 14"	3.50
Hängelampe	mit Zug, 30 cm, 14"	4.50
Hängelampe	mit Zug, 28 30 cm doppelte Kette	4.50 5.50
Hängelampe	mit Zug, einfache Kette und Majolika-Korb	5.50
Hängelampe	mit Zug, doppelte Kette und Majolika-Korb	6.50
Hängelampe	m. Messingkorb, fl. goldbronziertes Gehäuse	8.75
Hängelampe	mit Messingkorb doppelte Kette	10.75

Flurgarderobe „Eiche“, mit geschliffenem Spiegel **14** M.

Auf Parkettbohrer **10%** Rabatt.

10% braun Emaille **10%** Rabatt gute Qualität. **Rabatt**

Geschwister Knopf.



Einziger Elektromotor-Großbetrieb zur Reinigung

Weißer Pelze

„nach fachmännisch schonendster Art“

Durch ein neues, selbstentdecktes, unschädliches Mittel werden die Gegenstände wieder wunderbar!!

Großkürschneerei 14100

Wilh. Zeumer

Kaiserstraße 125/127. Telefon 274.



Zum Umzug!

empfehle meinen echten Linoleum-Fussboden-Glanzack

in bekannt vorzüglicher Qualität, vorrätig in 8 verschiedenen brillanten Farben,

per Pfund 50 Pfg., bei 10 Pfund 48 Pfg., bei 25 Pfund 46 Pfg.

Musterkarten gerne zu Diensten. 13998.2.1

Drogerie Julius Dehn Nachf.,

Zähringerstrasse 55. Telefon 1909.

Rabattmarken.

Alberstr. 32, 3. Stod, empfiehlt guten bürgerlichen Privat-Mittag- und Abendrissch. 835452

Herd,

sehr gut erhalten, billig abzugeben. 835448.2.2. Schillerstr. 4, Stb. L.

An gutem ihr. 835549

Mittag- und Abendrissch

können noch einige Gerren teilnehmen. Gesl. Offerten unt. Nr. 835549 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Neuheiten in Damentaschen

Grosste Auswahl! Billigste Preise!

L. Wohlschlegel

Kaisersstr. 173.

Wertheimer Wurstwaren

treffen jetzt wieder regelmäßig jeden Sonntag ein, was empfehlend anzeigt 13982

W. Erb am Sidellplatz.

Fussboden-Lacke

haltbar und schneltrocknend in verschiedenen Farben.

Terpentinöl, Stahlspähne, Parkettbodenwische etc.

empfiehlt die Drogerie

Wilh. Tscherning

vormals W. L. Schwaab 19 Amalienstrasse 19. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Medizin. Ungarweine,

chem. analysiert, in vorzügl. Qualität, offeriert zu billigen Preisen für Kranke und Rekonvaleszenten zur Stärkung 8558a

Ernst Deuble, Drogerie, Karlsruhe Angartenstraße 24.

Kaufe u. zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel usw. Billigste genügt, komme ins Haus. J. Brauner, Schwanenstraße 19, 3. Stod. 835373.2.2

Biedermeier-Salon

neu, Mahagoni, blau Seide, 1000 Mark unter Preis, zu verkaufen. 13198

Kaisersstraße 213.



Neu eröffnet!

Ettlingen

am Schloßplatz

im früheren Lokal der Firma Wehdeker. Telefon Nr. 65.

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

Bestes Haus für Kolonialwaren und Delikatessen.

35 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe und Pforzheim nebst weiterer Umgegend.

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Stadt-Zentrum und Altstadt:

3 Karl Friedrichstraße 3 (am Markt), 14b Amalienstraße 14b, Ecke Karlsstraße, 44 Waldhornstraße 44.

Dillstadt:

22 Georg Friedrichstraße 22, Ecke Ludwig-Wilhelmstraße, 52 Gerwigstraße 52, bei Humboldtstraße.

Südweststadt:

82 Karlsstraße 82, Ecke Kurvenstraße.

Weststadt:

35 Goethestraße 35, Ecke Körnerstraße, 141a Kriegstraße 141a, Ecke Eisenlohrstr.

Stadtteil Mühlburg:

25 Rheinstraße 25, Ecke Eisenbahnstraße.

Südstadt:

34 Wilhelmstraße 34 (am Werderplatz), 22a Morgenstraße 22a, Ecke Raufstraße, 34 Winterstraße 34, Ecke Marienstraße.

Neu eröffnet Ettlingen am Schloßplatz. Telefon 65.

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H.

14122.2.1

NB. Wir machen auf unsere Tagesinserate

und die den Zeitungen Ettlingens beiliegenden Zirkulare aufmerksam.

Kegelbahn!

Noch einige Abende in der Kegelbahn zu verbringen. 83558

Restaurations zur Kaiserstr. Sophienstr. 87. 83558

Maschinen- und Vertriebsarbeiten

aller Art für Rechtsanwältinnen, Ingenieure, Vereine etc. nach Bedarf über Monate werden bei gewohntester Ausführung und billiger Berechnung schnell besorgt. Zufragen unter Nr. 835601 in Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei mit Spezialeisen

Ort mit 8600 Einwohnern, Land-Einnahme 45 M., mit 1500 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Kaufpreis 14.000 M. Offerten unter Nr. 835569 in Expedition der „Bad. Presse“.

Motorrad

mit oder ohne Anhängewagen billig zu verkaufen. 83558

Anzahl. Rheinstraße 113, 11. 83558

Fahrrad,

feine Marke, Torpedo-Freilauf, wenig gefahren, Anschaffung 190 M. ist für 80 M. zu verkaufen. 835583

Uhländstr. 22, 4. St. 835583

Fahrrad

Ein Dienstbotenbett ist billig zu verkaufen. 83558

Restaurations zur Kaiserstr. Sophienstr. 87. 83558

Kaiserstraße 64 (Stadt Bf. heim) ist im 5. Stod ein vollständiges Bett mit Matz für 20 M. zu verkaufen. 83558

Für Wirte!

Großeres Musikwerk mit wickelfähig, 2 Jahre im Gebrauch. Anschaffungspreis 1800.—, um die Hälfte, M. 900.—, zu verkaufen. 83558

Offerten unter Nr. 835634 an Exped. der „Bad. Presse“ erbittet. 83558

Elegant. Damen-Pelz-Jacke

ein dunkler Herren-Paletot passend für mittlere Figuren u. ein Knaben-Paletot. Für 3-5jähr. pass., billig zu verkaufen. 835547

Gartenstr. 40, 111. 835547

Herd

billig zu verkaufen. Humboldtstraße 2, St. links. 835558

Baschkonmode mit Marmor Spiegelschrank. Nachtmisch Marmorplatte zu verkaufen. 835558

Uhländstraße 22, 4. St. 835558